



fsff | 16
FÜNF SEEN FILMFESTIVAL

Pressespiegel



BR Fernsehen,
Abendschau,
24. August



Matthias Helwig
Fünf-Seen-Film-Festival



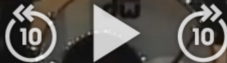
Sat.1 Bayern,
Nachrichten,
18. August

17:30 SAT.1
BAYERN



3 sat

3sat,
Kulturzeit,
24. August



K
KULTUR
ZEIT

FÜNF SEEN FILMFESTIVAL

Starnberg, Gauting, Schloss Seefeld...
24. August bis 4. September



TV München,
Szene
München,
18. August

szene
münchen

Matthias Helwig
16. Fünf Seen Filmfestival

VON JOSEF GRÜBL

Beim Blick auf das Weltgeschehen der vergangenen Monate kann einem angst und bange werden: Der Krieg in der Ukraine, die Sorge um Taiwan, der Klimawandel sowie die nicht enden wollende Pandemie werden uns wohl noch länger beschäftigen. Beim Blick auf das Programm des diesjährigen Fünf-Seen-Filmfestivals begegnen einem dieselben Themen: Auch hier geht es um Ukraine, Taiwan, Klima und Pandemie.

Sollte man deswegen Angst haben? Nein, nicht wirklich: Die künstlerische Beschäftigung mit den Problemen unserer Zeit ermöglicht Sichtweisen jenseits der Schlagzeilen. Man ist im Kino in Gesellschaft und trotzdem für sich allein, kann sich über das Gesehene Gedanken machen und im Anschluss darüber diskutieren. Und zwar von Angesicht zu Angesicht, was in Zeiten von Hasskommentaren und ausufernder Rechthaberei für einige eine interessante Erfahrung sein dürfte. Oder wie Festivalleiter Matthias Helwig sagt: „Die Menschen kommen zusammen, sehen intensive Bilder und reden miteinander.“

Das Festival als Raum für den gesellschaftlichen Diskurs also: Darum geht es bei der 16. Ausgabe des Fünf-Seen-Filmfestivals, das ab Mittwoch, 24. August, an zwölf Tagen 130 Filme präsentiert, in den Kinos und Open-Air-Spielstätten in Starnberg, Gauting, Seefeld und Weßling. Eröffnet wird es im Strandbad Starnberg mit dem deutschen Spielfilm „Alle wollen geliebt werden“, der erst kürzlich beim Filmfest München zu sehen war. Regisseurin Katharina Woll und Hauptdarstellerin Anne Ratte-Polle wollen die Tragikomödie um eine gestresste Psychotherapeutin persönlich vorstellen.

Der Festivalfokus liegt auf mitteleuropäischen Filmen, dazu gehört neben dem deutschen, italienischen oder französischen auch das ukrainische Kino. Vor zwei Jahren war die Ukraine Gastland des Festivals, in diesem Jahr wird die aus Kiew stammende Regisseurin Maryna Er Gorbach als Gast erwartet: Sie soll am 3. September ihren Film „Klondike“ vorstellen, darin geht es um eine Familie, in deren ostukrainischem Dorf 2014 der Krieg einzieht.

Am meisten Aufmerksamkeit wird wohl Iris Berben bekommen

Ebenfalls schon seit mehreren Jahren widmet sich das Festival der Inselrepublik Taiwan: Am 30. August werden in Gauting zwei taiwanische Kurzfilme sowie der Spielfilm „American Girl“ (als Deutschland-Premiere) aufgeführt. Auch wenn der Titel es vielleicht nahelegt, geht es darin nicht um Nancy Pelosi: Der weltweit beachtete Besuch der Präsidentin des US-Präsidentenhauses Anfang August in Talpeh dürfte aber die Aufmerksamkeit für diesen Programmpunkt erhöhen. Auch die Filme der Reihe „Odeon“ (über Musik, Tanz, Literatur oder Kunst) oder der Reihe „Klima & Kino“ verdienen Beachtung: In letzterer werden Dokumentarfilme über einen Klimaforscher in Grönland („Into the Ice“), die Fridays-for-Future-Bewegung („Tout Commence“) oder Bergbauern in Österreich („Alpenland“) gezeigt. Bei der nach zweijähriger Pause wieder stattfindenden Dampferfahrt über den Starnberger See wird unter anderem der „Kino & Klima Award“ verliehen.

Die für den 29. August angesetzte Dampferfahrt hat viele Fans, sie ist auch eine Art Alleinstellungsmerkmal: Bei welchem Festival kann man schon auf einem Schiff in die Abendsonne gleiten und dabei Filme schauen? Auf der „MS Starnberg“ werden an diesem Abend zwei Leinwände aufgespannt, darauf zu sehen sind Kurzfilme und ein hundert Jahre alter Stummfilm („Grandma's Boy“ mit Harold Lloyd) mit Live-Musikbegleitung. Außergewöhnlich ist auch das Cinemamobile im Pfarrstadl Weßling: Der Open-Air-Kino-Lkw brannte



Mit allen Wassern

Das Fünf-Seen-Filmfestival lockt mit 130 Werken und prominenten Gästen nach Starnberg und Umgebung. Der große Überblick



Als Eröffnungsfilm läuft „Alle wollen geliebt werden“ mit Anne Ratte-Polle und Lea Drinda (oben). Ein Höhepunkt des Festivals ist die cineastische Dampferfahrt (links). Sandra Hüller, hier zu sehen in „Toni Erdmann“ (rechts), kommt nach Starnberg und wird mit dem Hannelore-Elsner-Preis ausgezeichnet. FOTOS: FÜNF SEEN FILMFEST, SWR

vor einem Jahr aus, wurde aber inzwischen wieder hergestellt. Auf dem Programm stehen hier der österreichische Dokumentarfilm „Der Bauer und der Bobo“ oder der deutsche Kinderfilm „Ente gut! Mädchen allein zu Haus“. Letzterer läuft zu Ehren von Norbert Lechner: Der bayerische Regisseur war schon mehrmals zu Gast beim Fünf-Seen-Filmfestival, dieses Jahr wird ihm die Werkschau gewidmet, auf dem Programm stehen sechs seiner Filme.

Gäste aus der Filmbranche haben sich viele angesagt, unter anderem Saralisa Volm mit ihrem Regiedebüt „Schweigend

steht der Wald“, Uli Deckert mit ihrem sehr persönlichen Familiendokumentarfilm „Anima – Die Kleider meines Vaters“, Cem Kaya („Liebe, D-Mark und der Tod“), Carolin Schmitz („Mutter“) oder Hanna Dooze („Wann kommst du meine Wunden küssen“). Am meisten Aufmerksamkeit wird wohl Iris Berben bekommen; sie ist Ehren-gast des Festivals und stellt am 27. und 28. August drei ihrer Filme vor. Auch die Preisträgerin des Hannelore-Elsner-Preises ist eine bekannte und gefeierte Schauspielerin: Sandra Hüller kommt am letzten Tag des Festivals nach Starnberg; gezeigt wer-

den drei Filme mit ihr, unter anderem der internationale Festival- und Kinohit „Toni Erdmann“.

Um den Hauptpreis des Festivals, den „Fünf Seen Filmpreis“, konkurrieren unter anderem die neuen Filme des Österreicher Ulrich Seidl („Rimini“) oder des Schweizer Michael Koch („Drei Winter“) sowie Produktionen aus Rumänien, Polen oder Belgien. Die Preisverleihung findet am 3. September im Kino Breitwand Gauting statt. Dort sprechen auch jeden Abend um 19 Uhr Filmemacher über ihre Arbeit – und das bei freiem Eintritt. Ebenfalls dis-

kutiert wird am 4. September beim Filmgespräch am See: Die Regisseure Marcus I Rosenmüller, Annika Pinksche und Pepe Daquart kommen in die Akademie für Politische Bildung in Tutzing; der Titel der Gesprächsrunde lautet „Tragikomödie Kinc Genauer gesagt geht es um den Kurs, den das Kino nach der Pandemie einschlagen soll. Auch wenn diese selbst nach wie vor nicht enden will, lohnt ein Blick in die Zukunft, in hoffentlich bessere Kinozeiten.“

16. Fünf-Seen-Filmfestival, Mi., 24. Aug., bis So., Sep., diverse Orte, www.fsff.de

16. Fünfseen-Filmfestival: Die Wiederauferstehung des Cinemamobile, der Effekt der Klimareihe und ein Überblick übers Programm

Kinospot mit Wirkung

Anne und Alex Eichberger, Initiatoren der Klimareihe, ziehen erste Bilanz

Starnberg – „Wir alleine können den Klimawandel nicht auhalten, aber wir können Multiplikatoren erzeugen...“

Auch wenn die Besucherzahlen in den Kinios wegen der Corona-Pandemie 2021 stark eingeschränkt waren...



Spektakuläre Bilder: „Into The Ice“, eine Dokumentation von Lars Henrik Ostenfeld über Gletscherforschung...



Stars, Heroin und Brecht auf Stelzen

Auf dem Spielplan des 16. Fünfseen-Festivals stehen mehr als 130 Filme aus 30 Ländern, eine neue Gesprächsreihe und die Dampferfahrt, die zwei Jahre Zwangspause einlegen musste. Ein Überblick übers Programm

VON GERHARD SUMMER

Starnberg – So viele deutsche Stars, so viele bekannte Schauspielern und Regisseure...

der Wald“), Maryna Er Gorbach und Mehmet Bahadır Er „Klondike“...

aufgeteilt, die „Perspektive Spielfilm“, „Odeon“ oder „Best Of Festivals“ heißen.

In „Die Liebe frisst das Leben“ geht es um den Starnberger Musiker Tobias Gruben

Zu den vielen absolut sehenswerten Festivalfilmen, ob sie nun in Serbien spielen oder in Rimini...

läuft am 28. August in Starnberg (17 Uhr), zur Vorstellung kommen Regisseur Oliver Schwabe...

me Aufstiegs des Arturo U)“ arbeiteten nämlich zwei Schauspieltruppen, ein Wanderzirkus und eine Band zusammen...



Gehen für Ihre Überzeugungen auf die Straße. Anne und Alex Eichberger aus Hechendorf.

zu wenig Aufmerksamkeit. Man investiere zwar vermehrt in Klimaschutz und passe sich mit höheren Deichen, tiefer ausgebauten Flüssen und Überlegungen zur Kühlung von Städten an...

Wesling – Seinen ersten Fronteinsatz hat „Phoenix“ gerade hinter sich. Noch trägt das Führerhaus des Zwoiflötrens den schlamfarbenen Camouflage-Anstrich...

Die wichtigste Ausrüstung hat er schon an Bord: Matratze und Schlafsack

Am Jahrestag des Unglücks wird der Nachfolger des legendären Wüstenkinos als „Cinemamobile II“ neben dem Weglinger Pfarrstadel ein „Short Plus“-Programm zeigen...

ser, Fotovoltaikanlage und Innenausstattung fehlten – die wesentliche Ausrüstung, Matratze und Schlafsack, habe er schon an Bord.

Es sei gut möglich, dass sein Cinemamobile II nach dem offiziellen Festivalprogramm noch weitere Filme im Fünfseenland vorführt, gerne würde Gauditz mit dem Phoenix etwa wieder am Schloss Seefeld landen.

ben, der das Medium so intensiv in seiner gesamten Breite beachtet hat. Vom Autor und Kulturjournalisten zum Fotografen...

Ans Steuer seines neuen Wüstenkinos lässt er einzig seine Tochter

Auch das Cinemamobile II sei dazu bestimmt, Filmkunst in die hintersten Winkel der Welt zu tragen. „Es gab verschiedene Anfragen von der Deutschen Botschaft“, sagt Gauditz.

und Sahel fuhr, um Berber, Tuareg und andere afrikanische Völker mit seinem mobilen Kino zu unterhalten.

Ans Steuer seines neuen Wüstenkinos lässt er einzig seine Tochter

Auch Er Gorbach hatte eine Vorahnung, als sie „Klondike“ vor Kriegsbeginn drehte. Gegenüber der „Zeit“ sagte sie: „Dass Putin Ambitionen hatte, die Ukraine zu besetzen, war keine Überraschung für mich.“



Schon wieder am Start: Wolf Gauditz vor den verkohlten Resten seines Cinemamobile, das vor genau einem Jahr abgebrannt ist.

Film als Frühwarnsystem

Starnberg – Auch Krisen, Krieg und Vertreibung sind Thema beim 16. Fünfseen-Filmfestival. Am 3. September begrüßt der ukrainische Generalkonsul Yuri Yarmilko zur Diskussion „Ukraine im Gespräch“...

Helwig hofft, dass der Film eine Debatte über die Situation in der Ukraine auslöse. „Natürlich können wir keine Lösung für den Konflikt finden, und ich werde auch keine Empfehlung an den Bundeskanzler abgeben.“

Auch Er Gorbach hatte eine Vorahnung, als sie „Klondike“ vor Kriegsbeginn drehte. Gegenüber der „Zeit“ sagte sie: „Dass Putin Ambitionen hatte, die Ukraine zu besetzen, war keine Überraschung für mich.“

Feinsinnigkeit am Starnberger See

Das 16. Fünfseen-Filmfestival wird im Seebad mit 600 geladenen Gästen und dem Debütfilm von Katharina Woll „Alle wollen geliebt werden“ eröffnet. Ein leises, aber spannungsreiches Werk, das Frauen und ihre Probleme in dieser Zeit thematisiert

VON ASTRID BECKER

Starnberg – Natürlich hätte sich die Kulisse kitschiger sein können. Etwa mit einem romantischen Sonnenuntergang in Knallgelb, Blutröt und Purpur. Stattdessen zeigen sich am Himmel an diesem Mittwochabend über dem Starnberger See ein paar rosa und lila Wölkchen, die die Wasseroberfläche porphyrfarben erscheinen lassen. An Aquarelltechnik lässt das eher denken als an wilden Expressionismus – und das wiederum ist recht passend. Denn das, was sich im Seebad an diesem Abend abspielt, lebt mehr von feinsinniger Erzählkunst als von Effekthascherei.

Es ist der Eröffnungsabend des 16. Fünfseen-Filmfestivals. Zum dritten Mal wird der Auftakt des cineastischen Großereignisses unter freiem Himmel direkt am Ufer des Starnberger Sees zelebriert. Und ganz zu Beginn der Feierlichkeiten könnte man sich die Frage stellen, was eigentlich anders ist als in den Vorjahren. Ein paar Liegestühle stehen auf dem Rasen, in denen sich geladene Gäste niedergelassen haben. Einige Servicekräfte laufen mit Tabletts voller Häppchen herum, an einem Stand werden Wasser und Prosecco ausgeschenkt. Drei Stelzengänger in Harlekin-Kostümen (Leitung: Wolfgang Hauk) staksen über das Gelände – und auch das ist ein Bild, das man von der Filmfestival-Eröffnung bereits kennt.

Anne Ratte-Polle spielt die „Ina“ im Eröffnungsfilm – und ist dafür nach Starnberg gekommen

Und dennoch nehmen die Drei heuer eine ganz besondere Rolle ein: Sie sollen nicht nur die etwa 600 geladenen Gäste – darunter Schauspieler und Autor Josef Bierbichler, das Künstlerpaar Johanna Bitenbinder und Heinz-Josef Braun oder auch der Bundestagsabgeordnete Michael Kießling – mit ihrer Kunst unterhalten, sondern sie haben an einem der Filme mitgewirkt, die in den kommenden zwölf Tagen gezeigt werden: „Das Arturo-Projekt“.

Kurt Tykwer, Vater des Regisseurs Tom Tykwer, hatte in Landsberg eine ungewöhnliche Aufführung von Berthold Brechts Ganovenparabel „Der aufhaltsame Aufstieg von Arturo Ui“ mit einem Wanderzirkus, zwei Schauspielgruppen und einer Band gesehen und Regisseur Robert Fischer dafür begeistern können, das Ganze mit der Kamera festzuhalten. Vor zwei Jahren war Drehstart, fertiggestellt wurde das Werk, das am 27. August in Gauting und am 4. September in Starnberg zu sehen sein wird, erst vor wenigen Tagen.

Aber noch so einiges andere fällt bei dem Eröffnungsabend des diesjährigen Festivals am Starnberger See auf: Da sind zum Beispiel die Reden, die geschwungen werden: Etwas von der Geschäftsführerin des Film- und Fernsehfonds Bayern, Dorothea Erpenstein, von Landrat Stefan Frey und Starnbergs Bürgermeister Patrick Janik, die allesamt die Leistung des Festivalleiters Matthias Helwig würdigen, überhaupt so ein Ereignis auch in schwierigen Zeiten wie der Pandemie auf die Beine zu stellen. Frey etwa würdigt ganz besonders auch die Wahl der Gastländer Taiwan – mit Starnberg seit Jahrzehnten verbunden –



und der Ukraine. Dass solche Grußworte aber überhaupt gesprochen werden, ist neu: Bisher hatte sich Helwig neben ein paar Anmerkungen zu Kultur in Krisenzeiten oder dergleichen darauf beschränkt, in einer Art Dialog mit der Moderatorin Marieke Oeffinger (selbst auch Schauspielerin) die Höhepunkte des Festivalprogramms anzuführen.

Doch diesmal scheint es fast ein wenig so, als sei das Filmfestival erwachsen geworden. Noch nie dürfte es so stark die drängenden Probleme dieser Zeit in den Fokus gerückt haben wie heuer: Klimawandel, Naturkatastrophen, Despotismus und Diktaturen, Krieg, Flucht, Vertreibung – und der Kampf der Geschlechter um Gleichberechtigung. Um Letzteres geht es auch dann bei Eröffnungsfilm mit dem Ti-

tel „Alle wollen geliebt werden“ von Katharina Woll, die erst kürzlich beim Münchner Filmfest Premiere gefeiert hat und dort, zusammen mit Florian Plumeyer für das Beste Drehbuch, ausgezeichnet worden ist. Verwunderlich ist das nicht. Denn das, was Katharina Woll eigentlich als Abschlussarbeit ihres Studiums an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin da auf die Leinwand gebracht hat, ist ein filmisches Kammerstück.

Fein- und hintergründig erzählt sie 24 Stunden im Leben von Ina, einer Psychotherapeutin, die voller Empathie Tag und Nacht es allen Egomaniern in ihrem Umfeld recht machen will: ihren Patienten, ihrer übergriffigen Mutter, ihrem Freund, mit ihr ja gern für härtere Frauentypen angefragt“, sagt sie selbst vor dem Eröff-



Viele Künstler: Die Stelzengänger gehören zum „Arturo-Projekt“, das beim Festival zu sehen sein wird. Auch Anne Ratte-Polle, hier als „Ina“, ist gekommen: „Eine tolle Frau“, wie Festivalleiter Matthias Helwig sagt. FOTOS: FRANZ K. FUCHS, FSFF



nungsabend in Starnberg. Dabei schlägt ihr Herz stark für feministische Filmkunst – weil man damit zu einem Paradigmenwechsel in der Gesellschaft beitragen könne. So formuliert sie es sinngemäß, aber: „Da haben wir auch noch viel Arbeit vor uns.“ Ihren Beitrag dazu hat Katharina Woll mit ihrem Debüt geleistet. Und Matthias Helwig auch, der genau diesen Film für die Eröffnung ausgewählt hat und damit nicht nur die Frauen in der Branche unterstützt, sondern auch jüngere Filmschaffende.

Man darf also gespannt sein, was noch alles kommen wird bei diesem 16. Fünfseen-Festival. Eines ist aber bereits sicher: Wer auf oberflächlichen Kitsch steht, wird dabei wohl kaum fündig werden. Und das ist auch ziemlich gut so.

Iris Berben füllt die Kinosäle

Ehrengast des Fünfseen-Festivals nutzt das Filmgespräch, um Werbung für Lichtspielhäuser zu machen. Alle Vorstellungen von Filmen mit ihr sind ausverkauft.

Starnberg – In Zeiten, in denen eine 74-jährige Frau ihr eigenes Enkelkind zur Welt bringen kann, ist vieles machbar.

Warum sollte Luise (Iris Berben), die stets ihre Karriere als Molekularbiologin über ihr Privatleben gestellt hat, also nicht mit 60 Jahren Mutter werden? „Tief im Inneren wird man nie älter als 18“, sagt sie sich. Da sie als 40-Jährige ihre Eizellen einfrieren ließ, die zufällig auch erhalten geblieben sind, steht einer Schwangerschaft ihrer Meinung nach nichts mehr im Weg. Während sich der gleichaltrige Galerist Frans Winter (Edgar Selge) ein Baby mit seiner 26-jährigen Freundin (Jördis Richter) durchaus vorstellen könnte, hat er ein Problem mit Luises Kinderwunsch. Das findet er absolut unnatürlich. Hinzu kommt, dass sich Luise als Samenspender ausgerechnet Winters Sohn Max (Björn von der Wellen) ausgesucht hat. „Warum dürfen Männer mit 60 Vater werden, aber nicht Frauen mit 60 Mutter?“, fragt sich Luise, die ihr ganzes Leben lang immer die Intelligenteste sein wollte. Sie verfolgt ihre Vorstellungen zielstrebig, trotz aller Widerstände. Die Geschichte geht – wie sollte es in einer Komödie anders sein – natürlich gut aus. Zwar habe sie sich immer gewünscht, ein eigenes Kind im Arm zu halten, aber vielleicht genüge ja auch ein Hund, meint Luise am Ende pragmatisch.

Mit der Komödie „Miss Sixty“ haben Regisseurin Sigrid Hoerner und Drehbuchautorin Jane Ainscough einen turbulenten und amüsanten Film geschaffen, der auch acht Jahre nach seinem Erscheinen höchst aktuell ist. Und gerade deshalb hat ihn Iris Berben für das Fünfseen-Filmfestival ausgesucht. Als Ehrengast dürfte sich die Schauspielerinnen wünschen, welche Filme mit ihr in der Hauptrolle gezeigt werden. Obwohl derzeit gerade vier neue Produktionen „in der Pipeline“ seien, habe sie bewusst mit „Es kommt der Tag“, „Frau Rettich, die Czerni und ich“ und „Miss Sixty“ bis zu 20 Jahre alte Filme ausgewählt, erklärt sie in einem Interview am Samstag nachmittag im Hotel Kaiserin Elisabeth in Feldafing sowie am Abend im Filmgespräch im Breitwandkino Starnberg. „Ich

liebe ernste Themen, die nicht mit dem deutschen Zeitgeist, sondern mit Leichtigkeit behandelt werden“, sagt sie. Ihre Auswahl war offenbar goldrichtig: Alle Vorstellungen in Starnberg und Seefeld seien ausverkauft gewesen, so Festivalsprecher Dominik Petzold.

Ihre langjährige Freundin Carmen-Maja Antoni, die in dem Film ihre Mutter spielt, habe sich ebenfalls gewünscht, dass „Miss Sixty“ wieder einmal gezeigt werden

sollte, so Berben im Filmgespräch. Ihr zufolge waren künstliche Befruchtung und Schwangerschaft im Alter vor acht Jahren in der Gesellschaft noch gar nicht angekommen. Heute allerdings sei das Thema aktuell, da Frauen Karriere und Familie anders planen würden. „Tatsächlich wurde die Thematik des Films spätestens dann von der Realität eingeholt, als Apple und Facebook ihren Mitarbeiterinnen anbieten, die Kosten für Sozial Freezing, also dem

Einfrieren von Eizellen, zu übernehmen.

Iris Berben spielt die Rolle der hochqualifizierten Wissenschaftlerin, die vorzeitig in den Ruhestand geschickt wird, aber sich einen Lebensabend mit Quizshows im Fernsehen und Kreuzfahrten zusammen mit ihrer Mutter nicht vorstellen kann, so glaubwürdig, dass man das Gefühl hat, sie spiele sich selbst. Im richtigen Leben habe sie für sich selbst entschieden, schon in jungen Jahren Mutter zu werden. Wie sie ein-

räumt, hatte sie in den 1960-er und 70-er Jahren einen großen Freiheitsdrang und schlug ordentlich über die Stränge. „Es gab die, die mitgemacht, und die, die zugehört haben. Ich habe mitgemacht.“

Iris Berben kann sich ihre Rollen aussuchen. Ihr Kalender sei voll, sagt sie. Differenzierte, vielschichtige Charaktere, wie die der Luise, liegen ihr. Auch mit dem Beruf im Alter setzt sich Berben, der man ihre mehr als 70 Jahre nicht ansieht, persönlich auseinander. „Ich liebe wirklich meinen Beruf, und so lange es aus vollen Kräften möglich ist, es zu tun, werde ich es nicht lassen“, meint sie. Oma-Rollen lehne sie ab.

Die Schauspielerin plädiert dafür, das Kino neu zu erfinden

Sie gehe keine Kompromisse ein und lasse sich nicht festlegen. Nachwuchsschauspielern rät sie, offen zu bleiben und die Messlatte anderer nicht so zu beherzigen wie die eigene. Wie sie allerdings einräumt, war auch sie als erfolgsverwöhnte, vielfach ausgezeichnete Schauspielerin zuweilen unsicher, da sie keine entsprechende Ausbildung absolviert habe. Kraft hätten ihr ihre Auszeichnungen gegeben, die Kollegen und das Publikum. „Ich habe viele Jahre geglaubt, ich habe mich durchgemogelt“, sagt sie. Ihre Schauspielschule sei es, Menschen genau zu beobachten und ihnen zuzuhören.

Das Filmgespräch nutzt Iris Berben, die erstmals beim Festival zu Gast ist, um für das Kino zu werben. Man müsse das Kino neu erfinden, ansonsten würden sich die Menschen die Filme nach Hause auf den Flatscreen holen. „Das Fünfseen-Festival ist eine Kulisse, die man nutzen kann, um darüber zu diskutieren“, findet sie. Und: Es sei schön, in einer schönen Gegend schöne Dinge zu tun. „Ich finde dieses Festival ganz besonders, wegen seiner schönen Natur abseits der Großstadt und wegen seines Festival-Leiters (Matthias Helwig), der selbst das Kino-Leben lebt.“

SYLVIA BÖHM-HAIMERL



Volles Haus: Drei Filme mit ihr in der Hauptrolle hat Iris Berben fürs Fünfseen-Festival ausgesucht, alle drei Vorstellungen am Wochenende waren ausverkauft. Die Bilder oben zeigen den Ehrengast mit Matthias Helwig und als Molekularbiologin Luise in „Miss Sixty“.
FOTOS: F. FUCHS



Sprung ins Kinoglück

Heute startet das beliebte Fünf Seen Filmfestival mit vielen prominenten Gästen

VON KATJA KRAFT

Der große Szenenbildner, der hier die Kulissen entworfen hat, hat wirklich alle Register gezogen. Als Glücksspieler, der in Oberbayern leben darf, kneift man sich ja manchmal ob all der Schönheit, die einen dort umspielt. Und wenn heute Abend das Fünf Seen Filmfestival eröffnet wird, dann müssen selbst die Münchner mit ihrem eigenen Filmfest neidlos anerkennen: Das, was die Kollegen da rund 30 Kilometer vor den Toren der bayerischen Landeshauptstadt seit 2007 auf die Beine stellen, ist eines der zauberhaftesten Kinofeste, die es gibt auf der Welt. Die Spielorte liegen an Starnberger See, Ammersee, Pilsensee, Wörthsee und Welßlinger See. Fünf Seen. Mehr wäre kitschig.

„**Filme können Menschen Mut, Zuversicht, Einsicht, Lebensfreude, Empathie und vieles mehr vermitteln.**

Matthias Helwig

Am Beginn steht eine alte Wahrheit: „Alle wollen geliebt werden“. Das ist der Titel des heutigen Eröffnungsfilms. Für das Fest selbst gilt: Es wird geliebt. Und wie. Seit 15 Jahren laden der engagierte Kinobetreiber Matthias Helwig (Breitwandkinos Gauting, Seefeld und Starnberg) und sein Team im Sommer an herrlich gelegene Orte an den fünf Seen ein. Sommer, Wasser, Liegestühle – da ist ja fast schon egal, was auf der Leinwand läuft. Denkste. Helwig ruht sich nicht vor der fulminanten Kulisse aus. Sondern bietet Jahr für Jahr ein erstklassiges Programm – und viele hochkarätige Gäste. Heute Abend etwa präsentieren die Hauptdarstellerinnen Anne Ratte-Polle und Ulrike Willenbacher, Regisseurin Katharina Woll und Produzent Markus Kaatsch persönlich „Alle wollen geliebt werden“. Die Tragikomödie begleitet während eines heißen Sommertages Ina (Ratte-Polle), die es allen recht machen will.

Bis zum 4. September folgen 130 weitere Filme, bei mehr als 50 davon sind einige der Macher bei der Vorführung dabei. Es gibt drei Hauptwettbewerbe: Im internationalen Wettbewerb um



Liegestühle aufgeklappt – und abtauchen: Bis 4. September kann man das Tag für Tag beim Fünf Seen Filmfestival.

FOTOS: FÜNF SEEN FILMFESTIVAL



Alle Mann an Deck! Sehr beliebt sind die Vorführungen auf der MS Starnberg. Auch heuer kann man dort mitten auf dem See großes Kino erleben.



den Fünf Seen Filmpreis laufen ausschließlich Filme, die in Bayern erstmals zu sehen sind. Die ukrainische Regisseurin Maryna Er Gorbach beispielsweise präsentiert ihr sensibles Drama „Klondike“ über eine junge Familie, in deren Dorf in der Ostukraine 2014 der Krieg einzieht. Kultregisseur Ulrich Seidl ist mit seinem neuen Werk „Rimini“ über einen abgehalfterten Schlagstar dabei. Im Wettbewerb um den Dokumentarfilmpreis ist etwa Lila Ribí mit „Immortels“ vertreten, in dem sie die Frage stellt: Was kommt nach dem Tod? In der Sektion



Sommerglück: Die Open-Air-Kinoabende am See sind Jahr für Jahr bestens besucht.

Perspektive Spielfilm treten herausragende Filme aus Mitteleuropa an, sofern sie die erste oder zweite Produktion der Regisseure und Regisseurinnen sind. Besonders eindrucksvoll: „Yellow is the Sky“, der in Anwesenheit von Regisseurin Laura Kansy Weltpremiere feiert. In dem Werk offenbart ein Mann seiner Partnerin, dass er sich zu Kindern hingezogen fühlt.

Das Leben in all seinen Facetten. Muss man se(h)nen.

Fünf Seen Filmfestival
Das ganze Programm, Tickets und Infos gibt es unter www.fsff.de

Naherholung im Kino

Matthias Helwig lädt zum 16. Mal zum Fünf Seen Filmfestival ein, das rund 130 Filme präsentiert

Ich bin eigentlich ein Optimist. Wenn ich nicht glauben würde, dass die Leute das Kino so lieben wie ich, würde ich das alles nicht machen. Ich hoffe, die Zuschauer kommen jetzt wieder zurück, um den Kulturraum Kino neu zu erobern. Festivalchef Matthias Helwig möchte nach zwei Pandemie-Jahren mit dem 16. Fünf Seen Filmfestival (FSFF), das von heute bis zum 4. September in Starnberg, Gauting, Schloss Seefeld und Weßling stattfindet, erneut die Lust auf die große Leinwand entfachen.

Der Kartenvorverkauf verläuft jedenfalls glänzend. Das attraktive Programm präsentiert in verschiedenen Reihen insgesamt 130 der besten Filme aus Mitteleuropa, viele Regisseure und Schauspieler sind persönlich vor Ort.

Das Rahmenprogramm mit Konzerten, kulinarischem Kino, einem Cocktailabend und einen Filmquiz-Abend sorgt für einen zusätzlichen Anziehungspunkt. Und auf Filmemacher wartet ein Preisvolumen von insgesamt 27 500 Euro. Geld ist immer willkommen, aber mindestens genau so wichtig: Preise generieren auch Aufmerksamkeit.

Unschlagbar ist der Blick vom Ufer des Starnberger Sees auf die Alpen bei der Eröffnungsfeier mit Katharina Wolls Tragikomödie Film „Alle wollen geliebt werden“ mit Anne Ratte-Polle als Psychologin, die sich nach Liebe sehnt und alles falsch macht. Unter dem an Kafka angelehnten Motto „Im



Matthias Helwig in seinem Kino in Gauting.

Foto: Johanna Schlüter

Kino gewesen. Geweint. Im Kino gewesen. Gelacht“ geht es in sommerlich-leichter Atmosphäre um unterhaltende, aber auch inhaltlich fordernde Filme, die auf die dramatische Situation in unserer Welt aufmerksam machen.

Auf die Mischung kommt es an. Zum Entspannen empfiehlt Helwig die beiden Schweizer Filme „The Art of Love.“ über

zwei einsame Seelen, die auf unkonventionelle Weise Freundschaft schließen, sowie „Hard Shell Soft Shell“, eine „luftige Sommerkomödie“, in die man sich verlieben kann. „Ich jedenfalls schmelze dahin“, gesteht er.

Auf der anderen Seite empfiehlt er Filme wie Maryna Er Gorbachs Drama „Klondike“ über eine junge Familie, die

schon 2014 mit dem Krieg in der Ostukraine konfrontiert wird.

Der zweite Länderschwerpunkt neben der Ukraine ist „Taiwan“ mit zwei Kurzfilmen und einem Langfilm. Seit zehn Jahren besteht die Kooperation mit dem demokratischen Inselstaat. „Allein sich in der derzeitigen brisanten Situation mit dem Land zu befassen, ist

schon ein Statement“, so Helwig.

Informativ dürfte die zum zweiten Mal stattfindende Reihe „Kino & Klima“ sein mit sechs Filmen, darunter die bildgewaltige Doku „Into the Ice“, eine Entdeckungsreise in die gefährdete Eislandschaft Grönlands erzählt von Campino. Zwischen den Vorführungen sollte man die entspannte

Atmosphäre für Gespräche und Begegnungen nutzen oder am See einfach mal die Seele baumeln lassen. Die diesjährige Werkschau ist dem bayerischen Regisseur Norbert Lechner gewidmet, Sandra Hüller erhält den mit 5000 Euro dotierten Hannelore-Elsner-Preis und glänzt als Hauptdarstellerin in drei Filmen, darunter auch im vielfach prämierten „Toni Erdmann“. Ehrengast des Festivals ist Iris Berben.

Im Kino Breitwand in Gauting gibt es bei freiem Eintritt täglich Filmgespräche, im schon traditionellen Filmgespräch am See (4. September) in der Akademie für politische Bildung in Tutzing diskutieren Pepe Danquart, Marcus H. Rosenmüller und Anika Pinks das Thema „Tragikomödie Kino. Welchen Kurs braucht es, damit Kino nach der Pandemie eine Zukunft hat?“. Die Retrospektive „Die menschliche Tragikomödie“ wartet mit Filmperlen auf wie Charlie Chaplins „Goldrausch“ von 1925 über Milo Formans „Einer flog übers Kuckucksnest“ (1976) bis hin zu Roy Anderssons „Über die Unendlichkeit“ (2019).

Zwei Jahre fiel die Dampferfahrt auf dem Starnberger See coronabedingt aus. Jetzt heißt es wieder Leinen los. „Die Tickets waren ruckzuck weg“ strahlt Helwig. Verständlich. Denn so romantisch-schön bei Sonnenuntergang mit Filmvorführungen im Schiff (Highlight: die Live-Vertonung des Stummfilm-Klassikers „Frändmas Boy“ aus dem Jahre 1922 von Harold Lloyd) und auf dem Freiluftdeck mit einem kühlen Drink in der Hand herumshippern, das kann man nur beim Fünf Seen Filmfestival.

Margret Köhler

Weitere Infos: www.fsff.de

Wie sich die Gewalt entwickelt

Der Film „Klondike“ von Maryna Er Gorbach zeigt 2014 den Beginn des Krieges in der Ukraine

Das ein Film prophetisch ist, wäre schon allein ein Qualitätsmerkmal. Denn wenn Kunst uns rechtzeitig auftrübt, kann das ein Beitrag zur Sicherung der Zukunft sein. „Klondike“ spielt im Jahr 2014, als sich in der Ostukraine ein Konflikt zusammenbraut, der sich dann entlädt und zu einem unalkulierbaren Flächenbrand geführt hat.

Der Film von Maryna Er Gorbach hat ihn kommen sehen – und zeigt die perverse Logik des Krieges, schon bevor er stattfindet: Da sind ein Mann und sein Schwager – in Abnei-

gung verbunden, die tödlich wird, als es um die eskalierende ethnische Frage geht: Auf wessen Seite stehst du? Er will sich raushalten, seine Frau ist hochschwanger, er laivert – und wird vor die tödliche Entscheidung gestellt: er oder Du? Und es ist einer der ergreifendsten Momente des Films, als sich beide doch weigern zu töten, aber in der männlichen Logik des Krieges, die nur Freund oder Feind kennt, dafür bezahlen müssen.

„Der Film ist den Frauen gewidmet“, schreibt Maryna Er Gorbach am Anfang und Ende von „Klondike“ – und wirft damit die Frage auf, ob die Welt friedlicher wäre, wenn sie nicht so stark den Männern überlassen wäre? Sie sind hier als Aggressionsherde oder ge-

fühlslose ideologisierte Befehlsausführer gezeigt. Die schwangere Irka glaubt, in der Ostukraine bleiben und durchhalten zu können, während um sie die Welt in Trümmer geht. Ihre Leidensfähigkeit ist aber kein passives weibliches Dulden, sondern der Versuch, der Kriegslogik bodenständige, pragmatische, menschliche Stärke entgegenzusetzen.

Maryna Er Gorbach zeigt eine schleichende Eskalationsspirale, bei der man sich immer fragt, wann man hätte noch eingreifen können? Sie findet dafür auch poetische Bilder, wie den Blick durch das in die Wohnzimmerwand gesprengte Riesenloch in eine Landschaft aus Weite, Kuhweiden und Sonnenblumenfeldern – in denen plötzlich wie Sommer-

traumgeister Lichter aufblitzen: Taschenlampen eines Suchkommandos, das nach Trümmern eines Flugzeugabsturzes sucht – eines historisch verbürgten, vertuschten Fehlabsturzes einer malaysischen Passagiermaschine 2014 über der Ostukraine.

Der Handlungsspielraum aller Personen wird in diesem Film von Minute zu Minute geringer. Und so ist „Klondike“ der rückblickend noch erschütterndere Appell, keine Zeit zu verlieren, wenn sich ein Konflikt aufbaut. Denn das geschieht schleichend, wenn man sich beginnt, stärker zu bewaffnen, plötzlich Checkpoints an Straßen entstehen, Militärfahrzeuge schwere Waffen transportieren – für wen, wohin? Bis die Zugehörigkeit zu einer



Eine Bombe hat die Wohnzimmerwand aufgerissen.

Foto: FSFF

Gruppe über Leben und Tod entscheidet, und all das erstreckt sich, was uns eigentlich so leichtsinnig als selbstverständlich erschien: Frieden und Menschlichkeit.

Maryna Er Gorbach hat mit „Klondike“ ein Kunstwerk geschaffen, das bei aller Kunst so nah an der Wirklichkeit bleibt und entscheidende Fragen an

den Zuschauer stellt. Das hat eine seltene, notwendig erschütternde Kraft, wofür „Klondike“ auch den Friedenspreis des deutschen Films bekam.

Adrian Prechtel

Auf dem FSFF am 2.9., 19.30 Uhr im Kino Gauting, dort auch am 3.9. um 17 Uhr, beide Vorstellungen mit der Regisseurin



Marko Doring und seine Lebensgefährtin Marlene.

Foto: FSFF

Die Zweifel einer Generation

Marko Doring erkundet in „Mein Wenn und Aber“ die eigene Lebenssituation

Die Zeit ist reif. Ich will ein Kind mit Dir“. Marko Dorings Lebensgefährtin Marlene ist 35 und will es wissen. Er guckt irritiert, letzte Woche war noch keine Rede von einem Kind. Egal, der 42-jährige Regisseur und einer der Protagonisten dieses Dokumentarfilms über die Suche nach einem glücklichen Leben wird Vater. Dabei weiß er selbst

nicht genau, wie es weiter geht. Er hat den ersten Burnout hinter sich und hechelt von einem Dreh zum nächsten. Warum ist mir Arbeit so wichtig? Geht sich bei mir ein Kind überhaupt aus? Plagen nur ihn Zweifel oder auch andere seiner Generation? Um diese Fragen zu beantworten, zieht er los, besucht Freunde und Kollegen, sogar seine Eltern, um zu erfahren wie sie mit Beziehung, Beruf und Familie umgehen, sind das Gegensätze oder gibt es eine Balance?

„Mein Wenn und Aber“ ist der dritte Teil der Trilogie des

Österreichers, in dem er sich erneut mit einer von krisenhaften Befindlichkeiten geschüttelten Generation auseinandersetzt.

Zwischen den Filmen lagen mal fünf, dann sieben Jahre. Die neue Langzeitbeobachtung seiner eigenen Situation und einiger 30- bis 40-jähriger Paare im Bereich des Filmemachens eröffnet Einblick in Unsicherheiten und Ängste, Hoffnungen und Enttäuschungen, mal klappt die Beziehung, mal nicht, mal tun sich Möglichkeiten zu künstlerischen Selbstverwirklichung auf, mal zer-

schlagen sie sich. Die Schaffensperiode entpuppt sich als Tanz auf dem Drahtseil. Das Auf und Ab wird in sehr persönlichen und manchmal bewegenden Momenten festgehalten, wie auch der Rückfall in tradiertes Rollenverhalten. Sie sind einfach fesselnd, diese Lebensgeschichten, in denen man sich ein bisschen wiederfinden kann.

Margret Köhler

Samstag, 3.9., 17 und 19.30 Uhr sowie Sonntag, 4.9., 14 Uhr beim FSFF im Kino Breitwand Gauting. Alle Vorstellungen mit Regisseur Marko Doring

Kino im Freien: Heute Festivalstart im Fünfseenland



Sommerglück: Die Open-Air-Kinoabende am See sind immer bestens besucht



Alle Mann an Deck! Auch heuer kann man wieder mitten auf dem See großes Kino erleben



Die MS Starnberg nimmt die Zuschauer mit auf die Filmreise

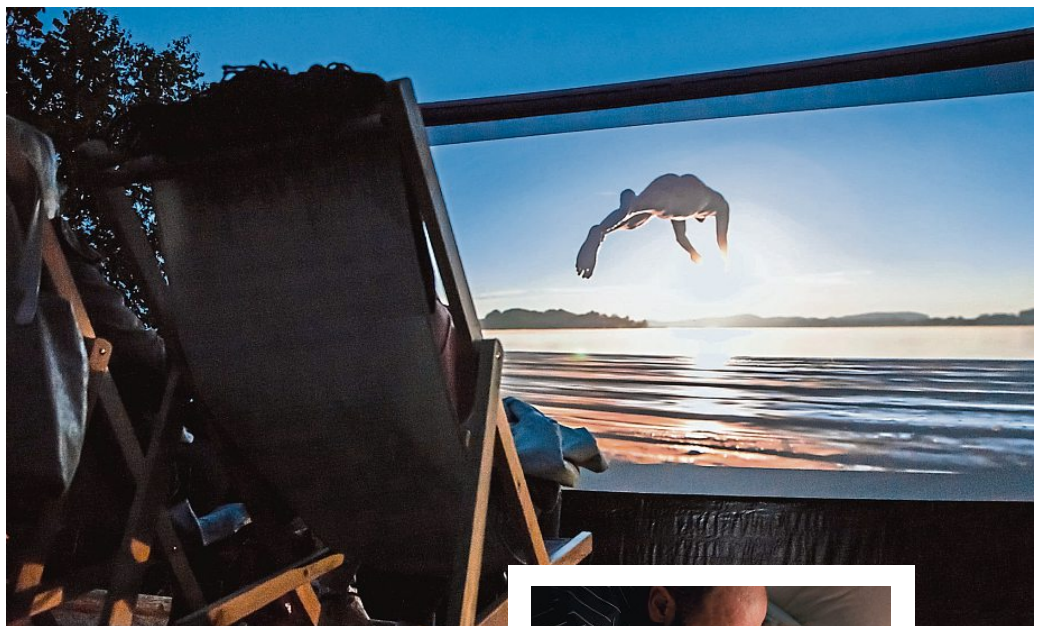
Fotos: Fünf Seen Filmfestival

Der große Szenenbildner, der hier die Kulissen entworfen hat, hat wirklich alle Register gezogen. Als Glückspilz, der in Oberbayern leben darf, kneift man sich ja manchmal auch nach Jahren noch ob all der Schönheit, die einen dort umspielt. Und wenn heute Abend das Fünf Seen Filmfestival eröffnet wird, dann müssen selbst die Münchner mit ihrem eigenen Filmfest neidlos anerkennen: Das, was die Kollegen da rund 30 Kilometer vor den Toren der bayerischen Landeshauptstadt seit 2007 auf die Beine stellen, ist eines der zauberhaftesten Kinofeste, die es gibt auf der Welt. Die Spielorte liegen an Starnberger See, Ammersee, Pilsensee, Würthsee und Weßlinger See. Fünf Seen. Mehr wäre kitschig.

Am Beginn steht eine alte Wahrheit: *Alle wollen geliebt werden*. Das ist der Titel des heutigen Eröffnungsfilms. Für das Fest selbst gilt: Es wird geliebt. Und wie. Seit 15 Jahren laden der engagierte Kinobetreiber Matthias Helwig (Breitwand-Kinos Gauting, Seefeld und Starnberg) und sein Team im Sommer an herrlich gelegene Orte an den fünf Seen ein. Sommer, Wasser, Liegestühle – da ist ja fast schon egal, was auf der Leinwand läuft. Denkste. Matthias Helwig ruht sich nicht vor der fulminanten Kulisse aus. Sondern bietet Jahr für Jahr ein erstklassiges Programm – und viele hochkarätige Gäste aus der Filmbranche.

Heute Abend etwa präsentieren die Hauptdarstellerinnen Anne Ratte-Polle und Ulrike Willenbacher, die Regisseurin Katharina Woll und der Produzent Markus Kaatsch persönlich *Alle wollen geliebt werden*. Die Tragikomödie begleitet während eines brütend heißen

Hier tauchen Sie in die Filmwelt ab

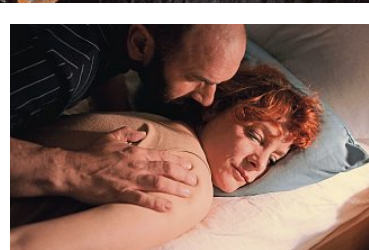


Sommertages die Psychotherapeutin Ina (Anne Ratte-Polle), die es allen recht machen will: ihrem egoistischen Mann (Urs Jucker), ihrer rebellischen Tochter (Lea Dindra) und ihrer dominanten Mutter (Ulrike Willenbacher), die am Abend ihren 70. Geburtstag feiert. Doch diese Party entwickelt sich anders, als alle erwarten ...

Bis zum letzten Festivaltag am 4. September folgen 130

weitere Filme, bei mehr als 50 davon sind einige der Macher bei der Vorführung live dabei. Es gibt drei Hauptwettbewerbe: Im internationalen Wettbewerb um den Fünf Seen Filmpreis laufen ausschließlich Filme, die in Bayern erstmals zu sehen sind. Die ukrainische Regisseurin Maryna Er Gorbach beispielsweise präsentiert ihr sensibles Drama *Klondike* über eine junge Familie, in deren Dorf in der Ostukraine 2014 der Krieg einzieht. Kultregisseur Ulrich Seidl ist mit seinem neuen Werk *Rimini* über einen abgehalfterten Schlagerstar vertreten.

Im Wettbewerb um den Dokumentarfilmpreis ist etwa



Liegestühle aufgeklappt – und abtauchen (o.). Heute läuft der Eröffnungsfilm *Alle wollen geliebt werden* (li.)

Lila Rill mit *Immortels* im Rennen, in dem sie die große Frage stellt: Was kommt nach dem Tod? In der Sektion Perspektive Spielfilm treten herausragende Filme aus Mitteleuropa an, sofern sie die erste oder zweite Produktion der Regisseure und Regisseurinnen sind. Besonders eindrucksvoll: *Yellow Is The Sky*, der in Anwesenheit von Regisseurin Laura Kansy Welt-

premiere im Fünfseenland feiert. In dem Werk offenbart ein Mann seiner Partnerin, dass er sich zu Kindern hingezogen fühlt.

Das Leben in all seinen schrecklichen und schönen Facetten. Muss man se(h)en.

KATJA KRAFT

► Das ganze Programm, Tickets und Infos gibt es im Internet unter www.fsff.de

ANZEIGE

JA! Ich will  **Friedrich**
 J.B. FRIDRICH GMBH & CO. KG
 SENDLINGER STRASSE 15
 JUWELIER SEIT 1864
 WWW.FRIDRICH.DE

DAS INTERVIEW



**MATTHIAS
HELWIG**
ist Kinobetreiber in
Gauting, Starnberg
und Seefeld und
veranstaltet seit
2007 das Fünf Seen
Filmfestival

FÜNF SEEN FILMFESTIVAL

»Die Leute ins Kino mit Aktionen holen«

Als »Kinomacher aus purer Leidenschaft« hat ihn die Bayerische Akademie der Schönen Künste bezeichnet. Mit Blickpunkt:Film sprach Matthias Helwig über die 16. Ausgabe seines Filmfestivals, **die Probleme der Arthousekinos** und die Perspektive der Branche.

FOTO: MAREN HARTTEL

Wenn am 24. August das Fünf Seen Filmfestival zum nunmehr schon 16. Mal von Matthias Helwig feierlich eröffnet wird, dann stehen unter anderem drei Frauen, die sich um die deutsche Schauspielkunst in ganz besonderer Weise verdient gemacht haben, im Fokus. Da ist zum einen Anne Ratte-Polle, die im Eröffnungsfilm, Katharina Wolls »Alle wollen geliebt werden«, eine ihrer bisher besten Leistungen abliefert. Sie spielt eine Psychotherapeutin, die es allen recht machen will und bei diesem Versuch eine Überraschung nach der anderen erlebt. Darüber hinaus wird Iris Berben, die Grande Dame des deutschen Films und eine der vielseitigsten Darstellerinnen, die Deutschland zu bieten hat, am letzten Augustwochenende mit ihrer Präsenz das Filmfest bereichern. Und schließlich ist da noch Sandra Hüller, die vor gut fünf Jahren mit ihrer sensationellen Performance in »Toni Erdmann« begeisterte und dafür sowohl den Bayerischen als auch den Deutschen sowie den Europäischen Filmpreis gewann. Jetzt wartet die nächste Ehrung auf die gebürtige Thüringerin. Hüller wird auf dem einzigartig sommerlichen Filmfest zwischen Pilsensee und Starnberger See am 4. September mit dem Hannelore-Elsner-Preis ausgezeichnet.

Doch bevor es mit dem Festival losgeht, gibt Matthias Helwig dem Volk, wonach es verlangt: Brot und Spiele. Im populären Open-Air-Kino im Seebad Starnberg zeigt er publikumswirksame Arthouse-Filme wie Mike Mills' »Come on, come on« (10. August), Ridley Scotts »House of Gucci« (13. August) oder Kenneth Branaghs »Belfast« (20. August). Für das Festival selbst verspricht Helwig dann »exzeptionellen Content. Von der wunderbar leichten Mittelmeerkomödie über das Entdecken von Dörfern des Polarkreises bis hin zu Geschichten über die Oma, die ihre einfachen Lebensweisheiten verspricht, ist für jeden etwas dabei.«

Ein Herzstück des Fünf Seen Filmfestivals waren und sind die zahlreichen Nebenreihen, die sich brisanten Themen widmen. Sei es nun der Ukrainekrieg, die aktuelle Situation

Unbeschreiblich weiblich

Drei herausragende Schauspielerinnen bereichern in diesem Jahr das 16. Fünf Seen Filmfestival, auf dem Matthias Helwig auch den alten Slogan »Filme sehen, Freunde treffen« wiederbeleben will.



In »Alle wollen geliebt werden« steht der Psychotherapeutin Ina (Anne Ratte-Polle) die Überforderung ins Gesicht geschrieben | © Luis Tudela

in den südlichen Balkanstaaten oder die im letzten Jahr ins Leben gerufene Reihe Kino & Klima, die sich mit den Auswirkungen des Klimawandels beschäftigt. Dazu Helwig: »Wir haben schon in den vergangenen Jahren Filme aus der Ukraine gezeigt, da hat noch niemand von Krise oder gar Krieg geredet. Wenn man aber den damaligen Gesprächen zugehört hätte, dann hätte man schon wissen müssen, was da auf uns zukommt.« Und zur

Situation auf dem Balkan sagt er: »Auch dort ist viel geschehen: Völkervertreibungen und Spannungen, die wir einfach nicht sehen wollen, denn im Wegschauen sind wir leider sehr gut. Genau dafür ist ein Festival auch da: in einer immer noch entspannten Atmosphäre sich einmal anders mit Problemen zu befassen als in den Nachrichten, die gewisse Dinge einfach nur kurz anreißen und oftmals eine Art von Hysterie besitzen.«

Zudem umfasst die erneut von der unabhängigen Initiative unserklima.jetzt unterstützte Programmschiene Kino & Klima fünf Dokumentationen und einen Spielfilm, die den Aspekt des Klimawandels im Fokus haben. Dazu zählt auch »Into the Ice«, in dem Regisseur Lars Ostefeld Forscher begleitet, die vor Ort in Grönland die sich verändernde Welt mit ihren schwindenden Ressourcen untersuchen und dabei ihr Leben riskieren. Insgesamt sind es rund 130 Werke, die auf dem Festival die Highlights des mitteleuropäischen Films abbilden.

Für Matthias Helwig geht es aber nicht nur darum, Filme zu konsumieren: »Wir sind ein Kinofestival, wir sind es schon in der Pandemie gewesen, als eines der wenigen, die analog stattgefunden haben. Denn ich stehe dazu, dass man sich gute Filme zusammen ansieht und miteinander ins Gespräch kommt. Das ist etwas völlig anderes, als zu Hause zu sitzen und sich all diese digitalen Formate reinzuziehen. Das ist für mich keine wirkliche Form des menschlichen Zusammenkommens.« Fakt ist auch, dass das Kino angesichts von dramatischen Umsatzrückgängen, die bei 40 bis 50 Prozent liegen, massiv in seiner Existenz bedroht ist. Das war schon vor der Pandemie so und hat sich nun weiter verschärft. Helwig weiß zwar nicht wirklich, welche Stellschrauben er drehen muss, damit es dem Kino wieder besser geht. Er hofft aber, dass sein Festival eine Art Signalwirkung für den Kinoalltag haben kann: »Ich halte es immer noch mit dem alten Slogan: Filme sehen, Freunde treffen. Deshalb wünsche ich mir, dass die Menschen dieses wunderbare Kinolerlebnis wieder spüren, gemeinsam mit Gleichgesinnten tolle Filme erleben und mit anderen einfach ins Gespräch kommen.« ||

FÜNF SEEN FILMFESTIVAL

Spielorte in Starnberg, Gauting und Seefeld
24. August bis 4. September
 Weitere Informationen unter www.fsff.de

Starnberger Merkur

16 93-37 | redaktion@starnberger-merkur.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 81 51) 26 93-0 | service@starnberger-merkur.de

FREITAG, 19. AUGUST 2022

Schweres, Spektakuläres und Heiteres

130 der besten mitteleuropäischen Filme sind ab Mittwoch, 24. August, bis zum 4. September beim 16. Fünf-Seen-Filmfestival im Landkreis Starnberg zu sehen. Schwere Themen wie der Klimawandel bekommen viel Raum.

VON HANNA VON PRITZWITZ

Starnberg – Pressekonferenz am Donnerstagvormittag für das Fünf-Seen-Filmfestival (FSFF) in Starnberg: Kameraleute und Fotografen sorgen für einen kleinen Stau auf der Wittelsbacherstraße in Starnberg, auf Höhe des Breitwand-Kinos. Auf dem Bürgersteig stehen Liegestühle, um sie herum scharen sich Schauspieler, Filmproduzenten, Unterstützer und das Team um Festivalleiter Matthias Helwig, der seit 16 Jahren unverdrossen sein Film-Festival auf die Beine stellt, das an den Spielstätten in Starnberg, Weßling und Gauting eineinhalb Wochen lang, vom 24. August bis zum 4. September, eine besondere Atmosphäre zaubern wird.

Im Kinosaal, zur Konferenz, ist dann Regisseur Tom Tykwer da, dem Helwig dankbar ist für die stete Förderung seines Festivals: „Ohne ihn wäre es nicht das geworden, was es geworden ist.“ Die Schauspielerin Johanna Bittenbinder berichtet über die Dreharbeiten zu „Schweigend steht der Wald“, der in der Reihe Perspektive Spielfilm Premiere feiert. Produzent Ingo Fliess erklärt, wie der Film „Verabredung mit einem Dichter“ der Reihe Odeon über den Schriftsteller und Verleger Michael Krüger entstand. Und das Hechendorfer Ehepaar Anne und Dr. Alex Eichberger stellt sein Projekt „Kino & Klima“ vor. Und schon sind die Zuhörer gefangen von dem, was Helwig seit jeher mit seinem Festival



Fototermin vor der Pressekonferenz (v.l.): Produzent Ingo Fliess, Vanessa Mayer (FSFF-Team), Diana Dickmann (FSFF-Team), Schauspielerin Johanna Bittenbinder, Festivalleiter Matthias Helwig, Veronika Osterauer (FSFF-Team), Anne Eichberger und Dr. Alex Eichberger (Kino & Klima). FOTO: ANDREA JAKSCH

HINTERGRUND

Fünf-Seen-Filmfestival: Zahlen und Organisatorisches

Für Cineasten beginnen am 24. August im Landkreis Starnberg beste Zeiten. Insgesamt zeigen Festivalleiter Matthias Helwig und sein Team bis zum 4. September auf zwölf Leinwänden in Starnberg (Kino Breitwand), Weßling (Pfarrstadel) und Gauting (Kino Breitwand) 130 Filme aus 30 Ländern, zumeist aus Mitteleuropa. Es gibt neun Wettbewerbe, in denen eine Jury und/oder das Publikum Preise vergeben, dazu kommt

die Vergabe des Hannelore-Elsner-Preises an die Schauspielerin Sandra Hüller. Die Wettbewerbe: Fünf-Seen-Filmpreis, Perspektive Junges Kino, Dokumentarfilmpreis, Kino & Klima-Award, Horizont-Filmpreis, Dachs-Drehbuchpreis, SZ-Publikumspreis, Short-Plus-Award, Kurzfilmpreis Das goldene Glühwürmchen. Das vollständige Programm des Festivals findet sich im Internet unter fsff.de.

Kinofans können sich auf der Internet-

seite per Überweisung auch akkreditieren, dazu gibt es drei unterschiedliche Preisklassen. Dort geht es auch direkt zum Ticketverkauf für die Dampferfahrt am Montag, 29. August, bei der die Gewinnerbeiträge des Goldenen Glühwürmchens gezeigt werden. Abfahrt ist um 19 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr), es ist Platz für 400 Gäste. Die Tickets kosten 50 Euro plus Vorverkaufsg Gebühr. Es gibt keine Platzkarten.

hvp

festival vermitteln will: das gemeinsame, emotionale Kulturlebens und den breiten Blick auf die Welt.

Die Tragikomödie des Lebens ist beherrschendes Motto des Festivals. Schon im vergangenen Jahr war die Auswahl hoch aktuell. „In einigen Filmen wurde thematisiert, was im Februar in der

Ukraine passiert ist. Das war vorauszuahnen und zu sehen“, sagte Helwig. Auch heuer gibt es Beiträge aus der Ukraine, aber auch aus Serbien und Taiwan, alles Krisengebiete. „Ich werde oft gefragt, warum ich so schwere Filme zeige“, sagt Helwig dann. Es sei eben nicht so, dass sich alle nur mit heiteren

Dingen befassen. „Wir beschäftigen uns doch täglich mit der Familie, den Kindern, der Umwelt. Sind das schwere Themen?“ Das Entscheidende sei, Filme zu zeigen, die Qualität hätten und berührten. „Denn wenn wir berührt werden, verstehen wir ein Thema ein bisschen mehr. Wir können uns damit beschäftigen,

vielleicht ein bisschen helfen und es weitertragen.“

Dazu passt auch die Reihe „Kino & Klima“. Sechs Filme haben die Eichbergers und Helwig ausgesucht, darunter „Into the Ice“, eine packende Dokumentation über das schmelzende Eis an den Polen. Das Ehepaar ist zum zweiten Mal dabei, der Klimawan-

del ist Beiden ein großes Anliegen. Beim Festival sind sie als Sponsoren eingestiegen, denn sie sehen in ihm eine Plattform, um die Menschen sachlich und umfassend über den Zustand des Planeten zu informieren. Die kulturpolitische Seite bedient das Filmprojekt „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“, von Robert Fischer, eine spektakuläre Inszenierung nach dem Werk von Bertholt Brecht. Die Idee dazu hatte Tykwer, der Film feiert in der Reihe Odeon seine Premiere.

Fort vom Schweren zum Leichten. Der Film „Alle wollen geliebt werden“ bietet bei der Eröffnungsfeier am 24. August im Starnberger Seebad Unterhaltung für ein breiteres Publikum. Das gilt für alle Filme der Reihe „Best of Festivals“. Endlich gibt es wieder eine Dampferfahrt, bei der unter anderem eine Live-Vertonung des Stummfilm-Klassikers „Grandma's Boy“ von Harold Lloyd zu sehen ist. Und natürlich kann Helwig jede Menge Gäste aufzählen, die für Glamour an den Spielstätten sorgen sollen und wohl auch werden: Iris Berben ist am 27. und 28. August Ehrengast und stellt drei ihrer Filme vor. Sandra Hüller (Toni Erdmann) nimmt am 4. September den Hannelore-Elsner-Preis entgegen. Dazu kommen zahlreiche Schauspielerinnen und Schauspieler sowie Regisseure und Produzenten, unter ihnen der bayerische Regisseur Norbert Lechner, dem eine Werkenschau gewidmet ist. Jeden Abend sprechen im Gautinger Kino unter dem Titel „Meet the Festival“ Regisseure über ihre Arbeit (19 Uhr). Nun noch die große Frage: Wie finden sich Festivalbesucher da noch zurecht? Da lacht Festivalchef Matthias Helwig, der selbst im Jahr rund 350 Filme schaut. „Einfach ins Kino gehen jeden Abend, es läuft immer was Gutes.“

„Dieses Festival ist eine wunderbare Idee“

Das erste Wochenende beim Fünf-Seen-Filmfestival (FSFF) gehörte ganz dem Ehrengast. Iris Berben war aus ihrem Wohnort Berlin angereist, um in voll besetzten Kinosälen gleich drei ihrer Filme zu präsentieren – dem Starnberger Merkur stand sie zudem für ein Interview zur Verfügung.

ON ASTRID AMELUNGSE-KURTH

Starnberg – Iris Berben bezauberte das Publikum von der ersten bis zur letzte Minute. Die 72-Jährige ist nicht nur eine charmante und sehr schöne Frau, die in der Königsdisziplin der Schauspielkunst, der Komödie, punkten kann. Sie besticht vor allem auch durch ihren scharfen Verstand, ihren wachen, dem Menschen zugewandten Geist, durch ihr politisches und gesellschaftskritisches Bewusstsein und durch ihre Natürlichkeit, mit der sie das Gespräch mit dem Publikum sucht. Ihr größtes Lob aber galt dem Festivalmacher Matthias Helwig. „Was hier an Filmen ausgesucht wurde, ist so klug“, sagte die Schauspielerin, der es wichtig ist, das Kino als Kulturgut und als Ort des Austauschs zu erhalten.

„Bitte, bitte, bitte geht ins Kino“, flehte sie das Publikum am Samstag und am Sonntag an. „Lasst es nicht aussterben.“ Und sie bekannte: „Ich habe das große Glück, das zu tun, was ich möchte. Die Grundmelodie meines Tuns ist, dass ich gerne lebe und das mache, was ich möchte.“ Gefallen hat ihr auch, dass Matthias Helwig den Film „Frau Rettich, die Czerny und ich“ von 1998 gezeigt hat, in dem, wie Berben es formulierte, „so wunderbare Kollegen“ wie Martina Gedeck, Jeanette Hain und die ganze Comedy-Garde um Dirk Bach mitwirken. „Was für Frechheiten man sich erlauben durfte. Da sind wir heute ein bisschen anders aufgestellt.“

Was man in dem Film nicht sieht und merkt: Iris



Der Stargast ganz nah: Iris Berben beim Filmgespräch im Breitwand-Kino in Starnberg mit den Zuschauern und Moderatorin Christina Wolf (l.).
FOTOS: JÖRG REUTHER

Berben hatte sich bei den Dreharbeiten am Fuß verletzt und musste eine Schiene tragen, wollte aber unbedingt weiter spielen. Einmal mehr also bewahrheitete sich, dass Komödien reine Knochenarbeit sind.

Hinreißend kraus ist der Film „Miss Sixty“, der im Anschluss gezeigt wurde. Hier spielt Iris Berben eine 60-Jährige, die im Rentenalter ihren Kinderwunsch mit eingefrorenen Eizellen erfüllen will und dafür einen Samenspender sucht. Zusammen mit Edgar Selge läuft sie zur Hochform auf. Ein Film mit spritzigen Dialogen, trockenem Humor und herrlich bitteren Mielen, der einmal mehr zeigt, dass die Schauspielerschule von Iris Berben das Beobachten der Menschen ist.

Das anschließende Filmgespräch nach dem begeisterten Applaus im Kino Breitwand in Starnberg, der bewies, dass „Kunst eine große verbindende Kraft hat“ (Berben), nutzte der Ehrengast erneut als politische Plattform. „Es ist unfassbar, was gerade



Willkommen beim Fünf-Seen-Filmfestival: Iris Berben zusammen mit Festivalleiter Matthias Helwig.

passiert“, sagte sie mit Blick auf den Rechtsruck in unserer Gesellschaft. „Wir sind alle gefordert. Wir müssen lauter werden. Die Gefahr ist, dass Menschenfänger einfache Antworten auf komplexe Fragen geben.“

Zum Fröhschoppen am

Sonntag lief dann der Film „Es kommt der Tag“ in Seefeld. „Freudentränen, Tränen, Selbstzweifel. Du kannst nicht lügen auf der Leinwand (...) Ich mag auch Regisseure, die mich quälen (...) Wir müssen uns wieder mehr trauen, mutiger sein (...) Es gibt

nichts Schöneres, als wenn ein Film zu Ende ist und man ins Gespräch kommt.“ Das waren so die Sätze, die Iris Berben beim Sonntags-Filmgespräch sagte. Ein Gespräch, das eine ganze Stunde dauerte, bevor der Film lief. Der macht sehr nachdenklich und betroffen. Es geht um die Schicksale von Alice (gespielt von Katharina Schüttler) und Judith (Iris Berben), wobei Iris Berben ein ehemaliges Mitglied der RAF spielt, deren Tochter Alice nach dreißig Jahren auf deren Vergangenheit stößt.

Frau Berben, Sie lebten ja in München und kennen das Fünfseenland. Was schätzen Sie besonders?

Ich bin ja jetzt schon seit fünfzehn Jahren nicht mehr in München, aber es ist eine der schönsten Ecken überhaupt. Hier steht die Welt so ein bisschen still. Es gibt keine Hektik. Hier ein Filmfestival zu etablieren, ist eine wunderbare Idee, denn es gibt keine Ablenkung wie in der Großstadt. Die schönste

ist die Natur. Etwas Schönes zu machen in einer schönen Umgebung, verdoppelt doch den Eindruck.

Wie sind Ihre ersten Eindrücke vom Filmfestival?

Es ist ein Publikumsfestival. Das mag ich sehr. Ich will immer ganz nah am Publikum sein. Jeder meiner Kolleginnen und Kollegen schwärmt, dass die Zusammenkunft hier in der Region so wunderbare Voraussetzungen für das Fünf-Seen-Filmfestival schafft. Man muss den Menschen ja Lust aufs Kino machen. Hier gibt es keine Ablenkungen, die das Publikum rausreißen. Film ist doch ein kleines, feines Event und immer auch ein soziales Miteinander. Der Austausch ist wichtig. Wir brauchen den Austausch.

Welchen Unterschied können Sie zu den großen Filmfestivals in Berlin oder Cannes feststellen?

Jedes Festival hat seine eigene DNA. Die Berlinale ist ein politisches Festival, Cannes ist auch gut, aber dieses Festival hier hat einen starken Zugang zum Publikum. Das Open Air, die Filmgespräche und Diskussionen, die Dampferfahrt, die extreme Kulisse, das alles ist schon sehr besonders.

Sind sie mit der Auswahl der Filme einverstanden?

Ja. Die Auswahl beleuchtet sehr gut meinen Werdegang, und der neueste Film, der mit der Goldenen Palme ausgezeichnete „Triangle of sadness“, kommt ja dann im Oktober in die Kinos.

Viele Gäste und Ehrengäste schätzen besonders das Intime und die persönliche Betreuung, aber auch die Anonymität, die hier weitestgehend bewahrt bleibt. Können Sie das bestätigen?

Man kommt hier dem Zuschauer näher. Ich habe auch den Eindruck, dass die Zuschauer hier anders zuhören als sonst und dass es ein sehr interessiertes Publikum ist, wenn man über sich und seine Arbeit spricht.

Die Stelzer auf großer Leinwand

Der Landsberger Filmemacher Robert Fischer gibt mit Wolfgang Hauck Einblick in ein einzigartiges Theaterprojekt, das 2019 auf der Waitzinger Wiese aufgeführt wurde. Wie es um die Zukunft der Stelzer steht.

Von Oliver Wolff

Gauting/Landsberg Vielen Landsbergerinnen und Landsbergern ist die Inszenierung von „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“ 2019 auf der Waitzinger Wiese in bester Erinnerung. Das Theater Wasserburg führte Bertolt Brechts Stück, das sich thematisch an Hitlers Machtergreifung anlehnt, zusammen mit Wolfgang Haucks Gruppe „Die Stelzer“ und dem Wanderzirkus Boldini auf. Das 20-köpfige Ensemble erntete damals herausragende Kritiken. Mit einem Dokumentarfilm, der am Samstag in Gauting Weltpremiere beim Fünf Seen Filmfestival feierte, wurde dem einzigartigen Theaterprojekt nun ein Denkmal gesetzt.

Als Zuschauer eines Theaterstücks ist einem oft nicht bewusst, welche Hingabe und Leidenschaft die Akteurinnen und Akteure auf und hinter der Bühne aufbringen – gerade bei kleinen, unabhängigen Theatergruppen mit niedrigem Budget. Überschaubare Mittel standen auch den Machern des Dokufilms zur Verfügung. Ton, Schnitt, Bild und Farben sind nicht perfekt, typisch für die meisten Independent-Produktionen. Das stört aber beim Betrachten des Films keineswegs. Im Gegenteil: Es geht nicht um eine heile Filmwelt, sondern um Authentizität. Da dürfen während der Interviews schon mal Presslufthammer Krach machen, Kirchenglocken läuten oder die Kameras ruckeln.

Das Filmset ist überwiegend das aufgebaute Zirkuszelt auf der Waitzinger Wiese, unweit jener Gefangenenanstalt, in der Hitler einsaß. Die Kamera war bei Proben, in der Maske und bei Aufführungen dabei und dokumentierte, wie wandelbar die Schauspielerinnen und Schauspieler sind und wie reflektiert sie jeden Schritt, jede Bewegung ausführen. In „Das Arturo-Projekt“ gibt es immer wieder erklärende Einspieler von Theaterregisseur Uwe Bertram, Produzent Wolfgang Hauck, Schauspielerinnen und Schauspielern sowie den Zirkusleuten. So blickt der Betrachter des Films hinter die Kulissen. Was bewegt die Künstlerinnen und Künstler?

Eindrucksvoll wird gezeigt, wie



Die Stelzer-Darstellerinnen Melanie Kretschmer (links) und Paulina Jimenez empfangen in Gauting die Gäste der Weltpremiere des Films „Das Arturo-Projekt“. Im Hintergrund stehen von links Ideengeber Kurt Tykwer, Regisseur Uwe Bertram und Produzent Wolfgang Hauck. Foto: Oliver Wolff

Hauptdarsteller Hilmar Henjes mit seiner Rolle des Herrschers ringt und wie er sie interpretiert. Eine Figur, die zum Monster mutiert, aber letztendlich im Wahn zerbricht. Henjes stand 2019 beinahe als Einziger des Ensembles nicht auf Stelzen, sondern auf einer gelben Öltonne. Regisseur Uwe Bertram erklärt in der Doku, dass dies als Kontrast bewusst so gewählt war.

Die Zuschauerinnen und Zuschauer erleben mit, wie gestandene Schauspielerinnen und Schauspieler zum ersten Mal auf Stelzen gehen und was das mit ihnen macht. Jeder Schritt will nämlich gut überlegt sein, die Gestik muss völlig neu gedacht werden. Ohne Gleichgewicht kann es auch mal hinter der Bühne scheppern, aber

glücklicherweise ohne ernste Verletzungen.

Auch wenn man 2019 nicht in den Genuss gekommen ist, die viel gelobte Arturo-Inszenierung in

Landsberger Kulturgeschichte archiviert

Landsberg live zu erleben, die Dokumentation nimmt einen trotzdem mit. Viel mehr noch: Man bekommt sogar das Gefühl, nichts verpasst zu haben – und das im positiven Sinne. Als wäre es Teil des gut 20-köpfigen Theater-Ensembles, taucht das Kinopublikum ein in die Welt des Kleinkunst-Kosmos.

Der Landsberger Filmemacher Robert Fischer konnte krankheitsbedingt bei der Premiere nicht teilnehmen. Jedoch habe er bis kurz vor der Premiere am Schnitt gefeilt, erzählte Produzent Wolfgang Hauck im Gespräch mit unserer Redaktion auf dem blauen Teppich des Gautinger Kinos. Kurt Tykwer ist Ideengeber und Mentor des Projekts. Alle drei Macher des Films, Fischer, Tykwer und Hauck, sind Träger des Ellinor-Holland-Kunstpreises unserer Zeitung.

„Das Arturo-Projekt“ greift nicht nur ein tagesaktuelles Thema auf, sondern archiviert auch ein Stück Landsberger Kunstgeschichte. Denn „Die Stelzer“ verlassen die Lechstadt (LT berichtete). Das gemeinsame Büro der Theatergruppe und des Vereins

„dieKunstBauStelle“ in der Landsberger Altstadt gibt es nicht mehr, da die Eigentümer das Haus im Hinteranger verkauft haben. Gründer Wolfgang Hauck sucht nach einem neuen Produktionsstandort. Es stehe bereits fest, dass er mit den Stelzern Landsberg verlässt, sagt er. „Es laufen noch Gespräche, es gibt verschiedene Optionen. Vielleicht Augsburg, Venedig oder in den Niederlanden.“

Der Film läuft auf dem Festival noch einmal am Sonntag, 4. September, als Matinee im Breitwandkino Sarnberg. Im Filmforum Landsberg wird „Das Arturo-Projekt“ zudem am Montag, 19. September, um 20 Uhr gezeigt. Weitere Informationen zum Film gibt es im Internet unter www.arturoprojekt.com.

Kurz gemeldet

Immer besondere Filme und Stars



Von Alexandra Lutzenberger

Es geht immer um das Filmprojekt, und auch die Stars, die beim Fünf Seen Filmfestival in Sarnberg mit dabei sind, stehen nicht nur für sich, sondern für ihr Team. Das sagt auch eindrucksvoll Iris Berben, die betont, wie wichtig die Leistung des ganzen Filmteams sei und wie man dann, wenn das Publikum wie in Cannes den Film „Triangel of Sadness“ begeistert feiert, einfach nur glücklich ist.

Glücklich kann auch der Landkreis Sarnberg sein, der einen Kinobegeisterten wie Matthias Helwig hat, der nun mit seinem Team bereits zum 16. Mal zu diesem ganz besonderen Filmfest lädt. Das Festival hat einen beeindruckenden Ruf, und auch der Landkreis Landsberg kann hier einige Vertreter hin entsenden, wie beispielsweise den neuen Film über ein Theaterprojekt aus Landsberg. „Arturo Ui“ war nicht nur ein eindrucksvolles Crossover-Theaterprojekt in Landsberg, sondern man kann auch im Film sehen, wie viel Liebe, Herzblut und Engagement dahinter stecken. Brechts Parabel ist aktueller denn je und muss gezeigt werden, um rechtsradikale Tendenzen in die Schranken zu weisen. Ein wichtiges Projekt, das im Herbst auch in Landsberg gezeigt wird und unbedingt von der Stadt Landsberg und dem Landkreis unterstützt werden sollte. Wenn nicht dieses Projekt von Kurt Tykwer, Robert Fischer und Wolfgang Hauck, was wäre dann überhaupt noch förderwürdig? Auch Iris Berben sprach sich in Sarnberg dafür aus, Einsatz zu zeigen. Gegen Rassismus und dafür, die Menschen in ihrer Vielfalt anzuerkennen. Das ist das, was Kunst auch leisten kann. Sich einzusetzen, aufmerksam zu machen, wenn die Politik, die Menschen nicht mehr erreicht.

Blaulichreport

Pähli: Unbekannte vernichten Maisernte

1. Print

Süddeutsche Zeitung:

Welche Filme unter freiem Himmel laufen (10. Juli, Open Air, Hauptausgabe)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-open-air-kino-programm-tipps-1.5600781>

Vom Sinai zum Eberhofer-Kreisl (22. Juli, Open Air, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/kino-open-air-guglhupfgeschwader-film-starnberg-seebad-1.5625570>

Iris Berben kommt als FSFF-Ehregast (30./31. Juli, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/starnberg-fuenf-seen-filmfestival-iris-berben-ehregast-kino-1.5630412>

Guglhupfgeplätscher (31. Juli, Open Air, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/starnberg-kino-open-air-guglhupfgeschwader-eberhofer-krimi-matthias-helwig-fuenfseen-filmfestival-1.5630836>

Elsner-Preis für Sandra Hüller (4. August, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/starnberg-kino-fuenfseen-filmfestival-hannelore-elsner-preis-sandra-hueller-auszeichnung-1.5633028>

Bekannt (8. August, über Sandra Hüller, Hauptausgabe)

Starnberg und die Weltkrisen (19. August, nach Pressekonferenz, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/wolfratshausen/kino-starnberg-und-die-welt-1.5642270?reduced=true>

Mit allen Wassern (19. August, Hauptausgabe, SZ extra, siehe Highlights)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/fuenf-seen-filmfestival-programm-starnberg-gauting-1.5641229>

Schönes Wetter, schöne Tage (22. August, Bilanz Open Air, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/starnberg-kino-open-air-festival-matthias-helwig-seebad-1.5642778?reduced=true>

Stars, Heroin und Brecht auf Stelzen (24. August, Überblicksartikel, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/kino-filmfestival-fsff-matthias-helwig-iris-berben-sandra-hueller-marcus-h-rosenmueller-klimakastastrophe-1.5644051>

Kinospot mit Wirkung (24. August, Ausgabe Starnberg, siehe Highlights)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/klimawandel-kino-fuenfseen-filmfestival-anne-und-alex-eichberger-gletscherschmelze-1.5643666>

Wie Phönix aus der Asche (24. August, Ausgabe Starnberg, siehe Highlights)

Film als Frühwarnsystem (24. August, Ausgabe Starnberg, siehe Highlights)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/starnberg-fuenfseen-filmfestival-ukraine-taiwan-westbalkan-kino-1.5643821>

Eine ganz besondere Freundschaft (25. August, über Taiwan-Empfang, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/fuenfseen-filmfestival-starnberg-taiwan-china-konflikt-1.5644592>

„Tango ist umarmen und miteinander gehen“ (25. August, Ausgabe Starnberg, und 5. September, PMO Neueste Nachrichten)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/fuenfseen-filmfestival-tango-argentino-kino-milonga-ralf-sartori-1.5644428>

Feinsinnigkeit am Starnberger See (26. August, Ausgabe Starnberg, siehe Highlights)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/fuenfseen-filmfestival-kino-film-anne-ratte-polle-starnberg-1.5645508?reduced=true>

Glatt übersehen (27./28. August, Glosse, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/fuenfseen-filmfestival-starnberg-nepomuk-tutzing-1.5645718?reduced=true>

Post vom Künstler (27./28. August, über BILDER AUS DEM NOTFALLKOFFER, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/fuenfseen-filmfestival-kuenstlerfilm-heinz-braun-maler-herbert-achternbusch-georg-ringsgwandl-1.5645947?reduced=true>

Cineastische Erzählkunst (27./28. August, Ausgabe Wolfratshausen)

Plauderstunde mit dem Filmemacher (27./28. August, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/kino-gauting-filmemacher-filmfestival-1.5646028>

Iris Berben füllt die Kinosäle (29. August, Ausgabe Starnberg, siehe Highlights)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/iris-berben-fuenfseen-filmfest-ehrengast-miss-sixty-kino-starnberg-1.5646715?reduced=true>

Mit einer starken Frau auf Zeitreise (30. August, über ALICE SCHWARZER, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/kino-alice-schwarzer-feministinnen-fuenfseen-filmfestival-sophie-von-wiedersperg-kino-sabine-derflinger-seefeld-1.5647247?reduced=true>

Der Film im Film (31. August, über THE ORDINARIES, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/the-ordinaries-sophie-linnenbaum-fuenfseen-filmfestival-junges-kino-cinemamobile-1.5647789?reduced=true>

Eine ganz ausgezeichnete Dampferfahrt (31. August, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/fuenfseen-filmfestival-kino-auszeichnungen-dampferfahrt-bayerische-seenschiffahrt-1.5648033?reduced=true>

Starnberg unter chinesischer Beobachtung (1. September, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/starnberg-fuenfseen-filmfestival-taiwan-china-aerger-1.5648848?reduced=true>

Auszeichnung für eine vielfach ausgezeichnete (1. September, über Sandra Hüller, Hauptausgabe)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/kino-film-schauspielerin-fuenf-seen-filmfestival-tonierdmann-kammerspiele-muenchen-schauspielhaus-bochum-sandra-hueller-1.5648493?reduced=true>

Tröstliche Schlager (1. September, über RIMINI, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/starnberg-fuenfseen-filmfestival-dramarimini-ulrich-seidl-schlager-1.5649396?reduced=true>

Scurrile Gedichte und Geschichten (1. September, über „Literatur trifft Kino“, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/gauting-fuenfseen-filmfestival-anton-gleitner-jaromir-konecny-1.5648705?reduced=true>

Diskussion über das Filmland Ukraine (1. September, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/kino-gauting-fuenfseen-filmfestival-ukraine-diskussion-krieg-russland-1.5648804?reduced=true>

Märchen aus der Küche (2. September, über DIE KÜCHENBRIGADE, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/starnberg-die-kuechenbrigade-fuenfseen-filmfestival-gefluechtete-integration-komoedie-1.5649357>

Schaurige Vergangenheit (3. September, über SCHWEIGEND STEHT DER WALD, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/filmfestival-saralisa-volm-wald-1.5650113?reduced=true>

Spielen auf Stelzen (5. September, über DAS ARTURO-PROJEKT, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/fuenfseen-filmfestival-arturo-projekt-robert-fischer-brecht-1.5651383?reduced=true>

19 500 Besucher bei Filmfest (5. September, Bilanz, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/fuenfseen-filmfestival-kino-preisverleihung-besucherzahl-abschlussbilanz-1.5650816?reduced=true>

Was die Kinolandschaft nach Corona braucht (6. September, über Filmgespräch am See, Ausgabe Starnberg)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/film-kino-tutzing-akademie-fuer-politische-bildung-marcus-h-rosenmueller-matthias-helwig-pepe-danquart-annika-pinske-fuenfseen-filmfestival-1.5651541?reduced=true>

Abendzeitung:

Naherholung im Kino (24. August, siehe Highlights)

<https://www.abendzeitung-muenchen.de/kultur/kino/16-fuenf-seen-filmfestival-naherholung-im-kino-art-838587>

Wie sich die Gewalt entwickelt (24. August, über KLONDIKE, siehe Highlights)

<https://www.abendzeitung-muenchen.de/kultur/kino/klondike-auf-dem-fuenf-seen-filmfestival-wie-sich-die-gewalt-entwickelt-art-838588>

Die Zweifel einer Generation (24. August, über MEIN WENN UND ABER, siehe Highlights)

Zwischen Exzess und Erleuchtung (25. August, über HALLELUJAH)

Mit dem 9-Euro-Ticket nach Albanien (30. August, über HIVE)

„München war die künstlerisch fruchtbarste Zeit“ (3. September, über Sandra Hüller)

Münchner Merkur:

Sprung ins Kinoglück (24. August, siehe Highlights)

„Gern gese(h)en“ (5. September, Bilanz, Münchner Merkur)

Starnberger Merkur:

Buntes Sommerfestival im Landkreis Starnberg mit rund 130 ausgewählten Filmen (11. Juli)
<https://www.merkur.de/lokales/starnberg/kreisbote/buntes-sommerfestival-mit-rund-130-ausgewaehlten-filmen-91660090.html>

Sechs Mal Guglhupfgeschwader (22. Juli, Open Air)
<https://www.merkur.de/lokales/starnberg/starnberg-ort29487/starnberg-sechsmal-guglhupfgeschwaderim-seebad-91681430.html>

Vorhang auf für das Filmfestival (11. August)

Schweres, Spektakuläres und Heiteres (19. August, siehe Highlights)
<https://www.merkur.de/lokales/starnberg/starnberg-ort29487/schweres-spektakulaeres-und-heiteres-91733243.html>

Humor im Kino: Literatur trifft Film (24. August, auch Ausgabe Würmtal)

„Schauspielerisch gebe ich immer alles“ (24. August, Interview mit Anne Ratte-Polle)

Filmfestival beginnt tragikomisch und unter freiem Himmel (24. August)

Cinemamobile wie Phönix aus der Asche (24. August)
<https://www.merkur.de/lokales/starnberg/wessling-ort29688/cinemamobile-wie-phoenix-aus-der-asche-91744195.html>

„Weg von einer gesichtslosen Architektur“ (25. August, Interview mit Nikolai Baehr)
<https://www.merkur.de/lokales/starnberg/starnberg-ort29487/weg-von-einer-gesichtslosen-architektur-91744665.html>

Ein Abend nur fürs Kino (26. August, Bericht über Eröffnung)
<https://www.merkur.de/lokales/starnberg/starnberg-ort29487/starnberg-ein-abend-nur-fuers-kino-91747152.html>

Für mehr Wissen ins Grönland-Eis (Starnberger Merkur, 27./28. August, Ausgabe Würmtal, 29. August)
<https://www.merkur.de/lokales/starnberg/gauting-ort69895/into-the-ice-auf-gautinger-leinwand-forscher-seilen-sich-ins-groenland-eis-ab-91749423.html>

Liebe Leser (29. August)

Liebe Leser (30. August)

„Dieses Festival ist eine wunderbare Idee“ (29. August, über Iris Berben, siehe Highlights)
<https://www.merkur.de/lokales/starnberg/starnberg-ort29487/dieses-festival-ist-eine-wunderbare-idee-iris-berben-in-starnberg-91752417.html>

„Ich bringe die Menschen gerne zum Lachen“ (30. August)

Allein mit dem Dichter (30. August)

Film, Musik, Magie und Hoffnung (31. August, über Dampferfahrt)
<https://www.merkur.de/lokales/starnberg/starnberg-ort29487/film-musik-magie-und-hoffnung-91756861.html>

Liebe Leser (31. August)

Goldenes Pferd statt Glühwürmchen (Starnberger Merkur, 1. September, und Ausgabe Würmtal, 2. September)

Liebe Leser (2. September)

Filmtipp des Tages: Frauen halten zusammen im „Hive“ (2. September)

„Jeder Dokumentarfilm ist eine Wahnsinnsaufgabe“ (2. September, Interview mit Annika Mayer)

Filmfestival: Die Frauen räumen ab (5. September)

Ukraine zum dritten Mal im Fokus (5. September, auch Ausgabe Würmtal)
<https://www.merkur.de/lokales/starnberg/gauting-ort69895/ukraine-zum-dritten-mal-im-fokus-fuenf-seen-filmfestival-gauting-91766602.html>

Zweitbeste Zuschauerzahl aller Zeiten (5. September, auch Ausgabe Würmtal)

Höhepunkt zum Abschluss (6. September)
<https://www.merkur.de/lokales/starnberg/starnberg-ort29487/hohepunkt-zum-abschluss-fsf-starnberg-sandra-hueller-91769371.html>

„Was uns fehlt, ist die Jugend“ (6. September, Bilanz, auch Ausgabe Würmtal)
<https://www.merkur.de/lokales/starnberg/starnberg-ort29487/was-uns-fehlt-ist-die-jugend-fsf-starnberg-helwig-91769517.html>

Die Gewinner des 16. Fünf-Seen-Filmfestivals stehen fest (6. September, Ausgabe Würmtal)

Wenig Begeisterung für aktuelle Förderpraxis (6. September)

tz:

Hier tauchen Sie in die Filmwelt ab (24. August, siehe Highlights)

Hier feiert sich das Kino! (5. September, Bilanz)

Oberbayerisches Volksblatt:

Sprung ins Kinoglück (24. August, wie Münchner Merkur)

Bunte:

Treue kenne ich nur in der Politik (8. September, Interview mit Iris Berben)

Münchner Feuilleton:

Unbeschreiblich weiblich (22. August, siehe Highlights)

<https://www.muenchner-feuilleton.de/2022/08/22/fuenf-seen-filmfestival-2022-mf-online-deluxe/>

in muenchen:

Suchtgefahr für Cinephile! (1. September)

Augsburger Allgemeine:

Sandra Hüller erhält Hannelore-Elsner-Preis 2022 (1. August)

<https://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/auszeichnung-sandra-hueller-erhaelt-hannelore-elsner-preis-2022-id63504641.html>

Iris Berben ist Ehrengast beim FSFF in Starnberg (4. August)

<https://www.augsburger-allgemeine.de/ammersee/freizeit-tourismus/region-ammersee-iris-berben-ist-ehrengast-beim-fsff-in-starnberg-id63532116.html>

Beim Fünf Seen Filmfestival spielen die Frauen eine wichtige Rolle (20. August)

<https://www.augsburger-allgemeine.de/landsberg/starnberg-beim-fuenf-seen-filmfestival-spielen-die-frauen-eine-wichtige-rolle-id63680491.html>

Nachdem ein Lebenswerk verbrannt ist (30. August, über Cinemamobile, auch Allgäuer Zeitung)

Landsberger Tagblatt:

Fünf Seen Filmfestival spiegelt dramatische Weltlage (11. August)

Eine besondere Premiere (17. August, über DAS ARTURO PROJEKT)

<https://www.augsburger-allgemeine.de/landsberg/landsberg-gauting-arturo-ui-eine-film-doku-aus-landsberg-feiert-premiere-id63642116.html>

Die Frauen spielen eine wichtige Rolle (20. August)

Die Kulisse ist auch preiswürdig (26. August)

<https://www.augsburger-allgemeine.de/landsberg/landkreis-starnberg-fuenf-seen-filmfestival-in-starnberg-die-kulisse-ist-auch-preiswuerdig-id63730571.html>

„Arturo-Projekt“ feiert Weltpremiere beim Fünf Seen Filmfestival (28. August)

<https://www.augsburger-allgemeine.de/landsberg/landsberg-arturo-projekt-feiert-weltpremiere-beim-fuenf-seen-filmfestival-id63752751.html>

Immer besondere Filme und Stars (29. August, siehe Highlights)

<https://www.augsburger-allgemeine.de/landsberg/kommentar-beim-fuenf-seen-filmfestival-in-starnberg-immer-besondere-filme-und-stars-id63757456.html>

„Es ist immer wichtig, dass man nicht das eigene Klischee bedienen muss“ (29. August, über Iris Berben)

<https://www.augsburger-allgemeine.de/landsberg/landsberg-es-ist-sehr-schoen-wenn-man-nicht-das-eigene-klischee-bedienen-muss-id63756976.html>

„Arturo-Projekt“ im Kino: So war die Premiere auf dem Fünf Seen Filmfest (29. August)

<https://www.augsburger-allgemeine.de/landsberg/landsberg-arturo-projekt-im-kino-so-war-die-premiere-auf-fuenf-seen-filmfest-id63754281.html>

Die Stelzer auf großer Leinwand (29. August, siehe Highlights)

Blauer Teppich (29. August)

Preisverleihung während der Dampferfahrt (1. September)

Die Frauen räumen beim Fünf Seen Film Festival ab (5. September)

<https://www.augsburger-allgemeine.de/landsberg/gauting-filmfestival-die-frauen-raeumen-ab-id63832436.html>

Andere Förderrichtlinien für den Film (7. September)

Kreisbote Starnberg:

Kino Open Air startet am Freitag (27. Juli)

Stars und großes Kino beim Fünf Seen Filmfestival (27. Juli)

<https://www.kreisbote.de/lokales/starnberg/fuenf-seen-filmfestival-2022-stars-und-grosses-kino-91693092.html>

Die 130 besten Filme (20. August)

FSFF: Eröffnung mit viel Prominenz (27. August, auch Kreisbote Würmtal am Wochenende)

<https://www.merkur.de/lokales/starnberg/kreisbote/fuenf-seen-filmfestival-starnberg-eroeffnung-mit-viel-prominenz-91746000.html>

Literatur trifft Film in Gauting (27. August, auch Kreisbote Würmtal am Wochenende)

<https://www.merkur.de/lokales/starnberg/kreisbote/literatur-trifft-film-in-gauting-jaromir-konecny-und-anton-leitner-praesentieren-kabarettprogramm-91745839.html>

Stars und großes Kino beim Fünf-Seen-Filmfestival 2022 (27. August, auch Kreisbote Würmtal am Wochenende)

Die Ukraine steht im Mittelpunkt (27. August)

Vor ausverkauften Sälen (31. August, über Iris Berben)

Sonnenuntergang mit Harold Lloyd (31. August)

Liebe Zweibeiner (3. September)

Ausklang mit Sandra Hüller (7. September)

Kreisbote Landsberg:

Das Landsberger Arturo-Ui-Projekt (24. August)

Kreisbote Würmtal Wochenende:

FSFF: Eröffnung mit viel Prominenz (27. August, auch Kreisbote Starnberg)

<https://www.merkur.de/lokales/starnberg/kreisbote/fuenf-seen-filmfestival-starnberg-eroeffnung-mit-viel-prominenz-91746000.html>

Literatur trifft Film in Gauting: Jaromir Konecny und Anton G. Leitner präsentieren Kabarettprogramm (27. August, auch Kreisbote Starnberg am Wochenende)
<https://www.merkur.de/lokales/starnberg/kreisbote/literatur-trifft-film-in-gauting-jaromir-konecny-und-anton-leitner-praesentieren-kabarettprogramm-91745839.html>

Stars und großes Kino beim Fünf-Seen-Filmfestival 2022 (27. August, auch Kreisbote Starnberg am Wochenende)

Kreisbote Weilheim Murnau am Wochenende:

Bewegte Bilder (27. August)

Verleihung bei Dampferfahrt (3. September)

Was Kino kann (3. September)

Perlen des Kinos (10. September)

Starnberger Anzeiger:

Elf Tage, neun Wettbewerbe und 130 Filme (17. August)

Ammersee Kurier:

Fünf Seen Filmfestival spiegelt die dramatische Situation der Welt (5. August)

Parsberg Echo:

Elf Tage, neun Wettbewerbe und 130 Filme (11. August, auch Starnberger Anzeiger und 5-Seen-Wochenanzeiger)

<https://www.5-seen-wochenanzeiger.de/starnberger-anzeiger/elf-tage-neun-wettbewerbe-und-130-filme,145124.html>

5-Seen-Wochenanzeiger

Wir machen weiter (25. Juli)

Elf Tage, neun Wettbewerbe und 130 Filme (11. August)

<https://www.5-seen-wochenanzeiger.de/starnberger-anzeiger/elf-tage-neun-wettbewerbe-und-130-filme,145124.html>

Würmtal am Wochenende:

Die 130 besten Filme (20. August)

Germeringer Anzeiger:

Filmfans aufgepasst! (27. August)

Kreisbote Fürstenfeldbruck:

Filmfans aufgepasst! (27. August)

Fürstenfeldbrucker Tagblatt:

Fünf-Seen-Filmfestival soll Lust aufs Kino machen (25. August)

Fünf-Seen-Filmfestival: Zweitbeste Zuschauerzahl aller Zeiten (9. September)

Das Gelbe Blatt am WE – Rundschau für Bad Tölz-Wolfratshausen:

Über 130 Filme (27. August)

Kino als Überzeugung (sic, 31. August)

Landsberg extra:

Iris Berben (24. August)

Matthias Helwig (31. August)

Luis Lüps (31. August)

Iris Berben (31. August)

Wolfgang Hauck (7. September)

Matthias Helwig (14. September)

Donaukurier:

Filmfestival mit Besucherplus (5. September)

Allgäuer Zeitung Kempten:

Nachdem ein Lebenswerk verbrannt ist (30. August, Cinemamobile, auch Augsburger Allgemeine)

Ammore:

Fünf Seen Filmfestival (8. August, Überblicksartikel)

Fünf Seen Land aktuell:

Das 16. Fünf Seen Filmfestival zeigt die Highlights des mitteleuropäischen Films (August 2022)

Schloss Magazin:

Iris Berben Ehrengast des Fünf Seen Filmfestivals (August 2022)

Blickpunkt Film:

„Die Leute ins Kino mit Aktionen holen“ (12. August, Interview mit Matthias Helwig, siehe Highlights)

2. Radio:

BR / Bayern 1:

Bayern1-Regionalnachrichten / Nachrichtenminute (18. August)

Fünf Seen Filmfestival startet / Nachrichtenminute in „Oberbayern aktuell“ (24. August, 8:30 Uhr)

Start des Fünf-Seen-Filmfestivals / Beitrag in Bayern1-Nachrichten (24. August, 16 Uhr)

Eröffnung des Fünf Seen Filmfestivals / Nachrichtenminute in „Oberbayern aktuell“ (24. August, 17:30 Uhr)

BR / Bayern 2:

FSFF-Leiter Matthias Helwig zum Festivalstart / siebeneinhalbminütiger Beitrag (kulturWelt, 24. August)

Reihe Kino & Klima beim FSFF / zweieinhalbminütiger Beitrag (radioWelt, 24. August)

Beitrag mit Anne und Alex Eichberger / Beitrag (Regionalzeit, 24. August, 13.30 Uhr)

Dokumentarfilm über Heinz Braun / vierminütiger Beitrag (kulturLeben, 25. August, über BILDER AUS DEM NOTFALLKOFFER, Abmoderation zum FSFF, 14.05 Uhr)

Festival-Leiter Matthias Helwig zur Faszination Kino / vierminütiger Beitrag (regionalZeit, 26. August, 13:30 Uhr)

BR24:

Neue Filme / Beitrag (25. August, allgemeiner Beitrag, in dem das Fünf Seen Filmfestival als eines der schönsten Sommerfestivals erwähnt wird, zwei Mal gesendet, 13 und 19 Uhr)

Gelungener Auftakt vom FSFF / vierminütiger Beitrag (sic, 26. August, zum FSFF mit Statements von Matthias Helwig, zwei Mal gesendet, 17 und 22 Uhr)

Antenne Bayern:

Fünf Seen Filmfestival eröffnet vor Traumkulisse / Beitrag in Nachrichten (24. August, 9:30 Uhr)

Radio Arabella:

Das Fünf Seen Filmfestival kurz vor Beginn / Radiominute in Nachrichten (23. August, zwei Mal gesendet um 16 und 18 Uhr)

Fünf-Seen-Filmfestival beginnt / Beitrag in Nachrichten (24. August, 5:30 Uhr)

Heute Eröffnung des Fünf Seen Filmfestivals / Beitrag in Nachrichten (24. August, 15 Uhr)

Fünf Seen Filmfestival ging mit Besucherrekord zu Ende (sic) / Beitrag in Nachrichten (5. September / zwei Mal gesendet um 10 und 12 Uhr)

Radio Gong:

Eröffnung des FSFF im Strandbad in Starnberg / Beitrag in Nachrichten (24. August, 10 Uhr)

3. Fernsehen

BR:

Abendschau (24. August, siehe Highlights)

3sat:

Kulturzeit (24. August, siehe Highlights)

Sat.1:

Nachrichten (18. August, siehe Highlights)

<https://www.sat1.de/serien/17-30-sat1-bayern/videos/kino-erlebnis-am-see-fuenf-seen-filmfestival-2022-vor-dem-start>

muenchen.tv:

Szene München (18. August, siehe Highlights)

<https://www.muenchen.tv/mediathek/video/16-fuenf-seen-filmfestival-startet-am-mittwoch/>

Fünf Seen Filmfestival eröffnet (25. August, drei Mal gespielt, um 19, 21 und 23 Uhr)

Fahrgastfernsehen:

Der BR zeigt zwölf Produktionen beim FSFF (August 2022)

4. Online

mediabiz.de:

Fünf Seen Filmfestival ehrt Sandra Hüller (1. August)

<https://beta.blickpunktfilm.de/details/473805>

Fünf Seen Filmfestival widmet Regisseur Norbert Lechner eine Werkschau (3. August)

<https://beta.blickpunktfilm.de/details/473867>

Fünf Seen Filmfestival nimmt die Ukraine und Taiwan in den Fokus (11. August)

<https://beta.blickpunktfilm.de/details/474131>

Iris Berben beim Fünf Seen Filmfestival (28. August)

<https://beta.blickpunktfilm.de/details/474588>

cineuropa.org:

Matthias Helwig: Director, Fünf Seen Filmfestival (24. August, Interview)

<https://cineuropa.org/en/interview/429212/>

kino-zeit.de:

Darling der Woche (22. August, einführender Artikel)

<https://www.kino-zeit.de/news-features/darling-der-woche/das-fuenf-seen-filmfestival-2022>

artechock.de:

Der Dampfer ist wieder los (25. August, einführender Artikel)

https://www.artechock.de/film/text/artikel/2022/08_25_fuenfseenfilmfestival.html

film-tv-video.de:

Fünf Seen Filmfestival (6. September)

<https://www.film-tv-video.de/business/2022/09/06/fuenf-seen-filmfestival/>

filmportal.de:

Das Fünf Seen Filmfestival feiert Eröffnung mit 600 Gästen (26. August)

<https://www.filmportal.de/nachrichten/das-fuenf-seen-filmfestival-feiert-eroeffnung-mit-600-gaesten>

Die Preise und die Bilanz des Fünf Seen Filmfestivals 2022 (5. September)

<https://www.filmportal.de/nachrichten/die-preise-und-die-bilanz-des-fuenf-seen-filmfestivals-2022>

filmjournalisten.de:

Fünf Seen Filmfestival 16 (24. August bis 4. September 2022)

<https://www.filmjournalisten.de/2022/08/23/16-fuenf-seen-filmfestival-16-24-august-bis-4-september-2022/>

film-rezensionen.de:

Fünf Seen Filmfestival 16 (24. August bis 4. September 2022)

<https://www.film-rezensionen.de/2022/08/fuenf-seen-filmfestival-2022/>

mfg.de:

MFG-geförderte Produktionen auf Festivals und vielen Open Air-Leinwänden in der Republik (26. August)

<https://www.mfg.de/aktuelles/details/3489-mfg-gefoerderte-produktionen-auf-festivals-und-vielen-open-air-leinwaenden-in-der-republik/>

in-muenchen.de:

Kinochef Matthias Helwig: „Ich brenne für meine Leidenschaft“ (19. August)

<https://www.in-muenchen.de/kino/interview-mitkinochef-matthias-helwig-ich-brenne-fuer-meine-leidenschaft-91734349.html>

sueddeutsche.de:

Advertorial: Großes Kino unterm Sternenhimmel (23. Juli)

<https://advertorial.sueddeutsche.de/st/Sommer-im-Landkreis/>

Advertorial: Große Gefühle beim Fünf Seen Filmfestival (11. August)

<https://advertorial.sueddeutsche.de/fuenfseefilmfestival/grosse-gefuehle-beim-fuenf-seen-filmfestival/>

Aber bitte mit Krone (29. August)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/fuenfseefilmfestival-kino-little-miss-sunshine-komoedie-satire-schoenheitskoeniginnen-seefeld-1.5647477?reduced=true>

Pretty in Pink (31. August)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/kino-film-open-air-muenchen-starnberg-august-hofstatt-hff-1.5630262>

Ein Klassik-Gigant improvisiert (1. September)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/gauting-fuenfseen-filmfestival-kino-friedrich-gulda-barbara-dennerlein-1.5648661?reduced=true>

Abgesang auf einen Schlagerstar (1. September)

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/gauting-fuenfseen-filmfestival-kino-ulrich-seidl-schlagerstar-1.5648708?reduced=true>

BR24:

FSFF: Mit dem Kinodampfer über den Starnberger See (20. August)

<https://www.br.de/nachrichten/kultur/fsff-mit-dem-kinodampfer-ueber-den-starnberger-see,TEwNsbG>

Veranstaltungstipps (26. August)

<https://www.br.de/nachrichten/bayern/zahlreiche-volksfeste-und-festivals-starten-am-wochenende,TFbNpUL>

Fünf Seen Filmfestival überrascht mit hohen Besucherzahlen (4. September)

<https://www.br.de/nachrichten/kultur/fuenf-seen-filmfestival-ueberrascht-mit-hohen-besucherzahlen,TGSxfQf>

hallo-muenchen.de:

Das Fünf Seen Filmfestival will mit Frauenpower und rund 130 Beiträgen begeistern – Gewinnen Sie Karten (18. August)

<https://www.hallo-muenchen.de/gewinnspiele/gewinnspiel-fuenf-seen-film-festival-kino-mutter-anke-engelke-gauting-starnberg-leinwand-91730107.html>

arabella.de:

Veranstaltungstipps am Wochenende (2. September)

<https://www.radioarabella.de/unsere-veranstaltungstipps-fuers-erste-septemberwochenende-941230/>

mitvergnuegen.de:

11 vergnügte Tipps für Euer Wochenende in München / Zum Open Air Kino an den Starnberger See fahren (Juli 2022)

to go Berlin:

Eröffnet (25. August)

<http://entertainment.cuteanddangerous.de/?p=18639>

augsburger-allgemeine.de:

Die Eröffnung des Fünf Seen Film Festivals findet im Seebad Starnberg statt (25. August, Bildergalerie Eröffnung)

<https://www.augsburger-allgemeine.de/landsberg/Bildergalerie-Die-Eroeffnung-des-Fuenf-Seen-Film-Festivals-findet-im-Seebad-Starnberg-statt-id63725466.html>

kreisbote.de:

Impressionen des Fünf Seen Filmfestival (28. Juli)

<https://www.kreisbote.de/lokales/starnberg/impressionen-fuenf-seen-filmfestival-91693128.html>

Fünf Seen Filmfestival: 130 Filme und jede Menge prominente Gäste (19. August)

<https://www.kreisbote.de/lokales/starnberg/fuenf-seen-filmfestival-starnberg-130-filme-und-jede-menge-prominente-gaeste-91734244.html>

Landsberg im Kino: „Das Arturo-Projekt“ (24. August)

<http://www.kreisbote.de/lokales/landsberg/landsberg-im-kino-die-dokumentation-das-arturo-projekt-91748122.html>

Schauspielerin Iris Berben zu Gast beim Fünf Seen Filmfestival (29. August)

<http://www.kreisbote.de/lokales/starnberg/schauspielerin-iris-berben-zu-gast-beim-fuenf-seen-filmfestival-91754188.html>

alloys.news:

Taiwan und Ukraine im Fokus des FSFF (28. Juli)

<https://alloys.news/de/global/taiwan-und-ukraine-im-fokus>

Iris Berben kommt zum Fünf Seen Filmfestival (28. Juli)

<https://alloys.news/de/blog/kultur/iris-berben-ist-ehrengast-auf-dem-fsff>

Werkschau Norbert Lechner beim Fünfseen Filmfestival (16. August)

<https://alloys.news/de/global/werkschau-norbert-lechner-beim-fuenfseen-filmfestival>

„Arturo Ui“-Projekt hat am 27. August Premiere beim Fünf Seen Filmfestival in Gauting (17. August)

<https://alloys.news/de/blog/kultur/arturo-ui-projekt-hat-am-27-august-premiere-beim-fuenf-seen-filmfestival-in-gauting>

Heute Abend beginnt das Fünf Seen Filmfestival (24. August)

<https://alloys.news/de/blog/kultur/heute-abend-beginnt-das-fuenf-seen-filmfestival>

ola.tv:

Heute startet das 16. Fünf Seen Film Festival! (24. August)

<https://www.olatv.de/aktuell/heute-startet-das-16-fuenf-seen-film-festival/>

Fünf Seen Film Festival 2022: Grußwort von Festivaldirektor Matthias Helwig (27. August)

<https://www.olatv.de/aktuell/fuenf-seen-film-festival-2022-grusswort-von-festivaldirektor-matthias-helwig/>

Fünf Seen Film Festival 2022: Festivaltrailer & allgemeine Infos (27. August)

<https://www.olatv.de/aktuell/fuenf-seen-film-festival-2022-festivaltrailer-allgemeine-infos/>

Fünf Seen Film Festival 2022: Dancing Pina (27. August)

<https://www.olatv.de/aktuell/fuenf-seen-film-festival-2022-dancing-pina/>

Fünf Seen Film Festival 2022: Die Küchenbrigade (27. August)

<https://www.olatv.de/aktuell/fuenf-seen-film-festival-2022-die-kuechenbrigade/>

Fünf Seen Film Festival 2022: Unsere Herzen. Ein Klang. (27. August)

<https://www.olatv.de/aktuell/fuenf-seen-film-festival-2022-unsere-herzen-ein-klang/>

unser-wuertal.de:

Das Fünf Seen Filmfestival (15. August)

<https://www.unser-wuertal.de/nachrichten/artikel/das-fuenf-seen-filmfestival.html>

quellonline.de:

Die Alpen in Zeiten des Klimawandels (23. August)

<https://www.quellonline.de/die-alpen-in-zeiten-des-klimawandels/>

starnberger-seeleben.de:

Unverzichtbare Sehkultur am See (August 2022)

<https://starnberger-seeleben.de/starnberg-fsff-2022.php>

schwaebische.de:

Kurzfilm zweier Zußdorfer gewinnt Preise (1. September)

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/wilhelmsdorf_artikel,-komoedie-machs-licht-aus-zweier-zusdorfer-filmemacher-gewinnt-preise-_arid,11549536.html

tanznetz.de:

„Wenn ich nicht tanze, tut es noch mehr weh“ (August 2022)

<https://www.tanznetz.de/de/article/2022/das-leben-ein-tanz-0>

zwergerl-magazin.de:

Fünf Seen Festival (29. Juli)

<https://zwergerl-magazin.de/events/fünf-seen-festival/>

Crew United:

Newsletter (1. August)

Mucbook:

Newsletter (Mitte August)

5. Agenturen:

dpa:

Sandra Hüller erhält Hannelore-Elsner-Preis 2022 (1. August, aufgegriffen z.B. in stern.de, ndr.de, sueddeutsche.de, wdr.de, zeit.de:)

<https://www.sueddeutsche.de/bayern/film-starnberg-sandra-hueller-erhaelt-hannelore-elsner-preis-2022-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-220801-99-236015>

<https://www1.wdr.de/kultur/kulturnachrichten/Sandra-Hueller-erhaelt-Hannelore-Elsner-Preis-2022-100.html>

https://www.zeit.de/news/2022-08/01/sandra-hueller-erhaelt-hannelore-elsner-preis-2022?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F

APA (Austria Presseagentur)

Sandra Hüller erhält Hannelore-Elsner-Preis 2022 (1. August, aufgegriffen z.B. in standard.at:)

<https://www.derstandard.at/story/2000137950822/sandra-hueller-erhaelt-hannelore-elsner-preis-2022>

Fotoagenturen:

Zu den Veranstaltungen des FSFF 2022 kamen unter anderem Fotografen der Agenturen dpa, Getty Images, Brauer Foto, Breuel Foto und Kirchbach Foto.